

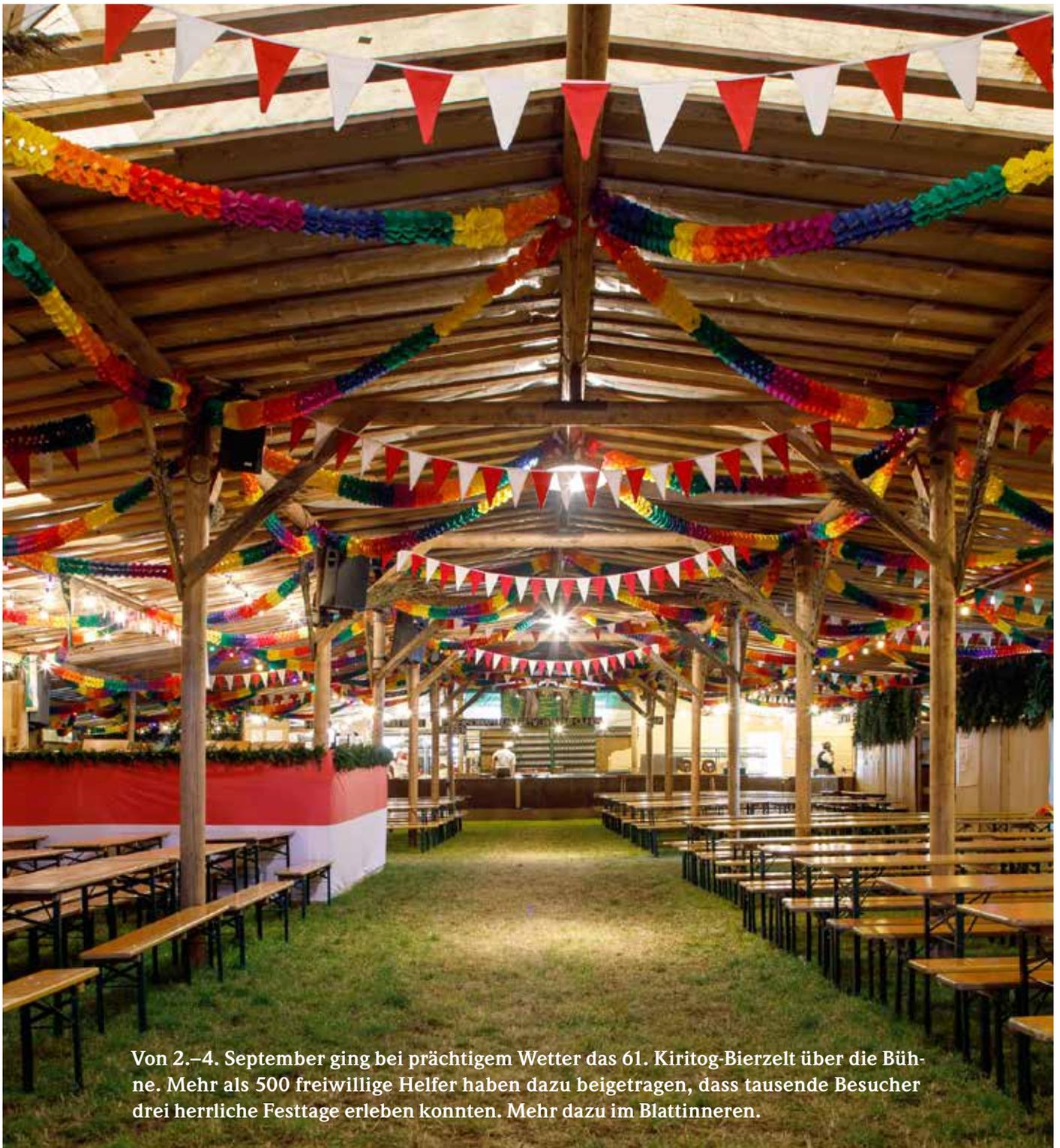


DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

HERBSTAUSGABE
FOLGE 3/2023
www.altaussee.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE



Von 2.–4. September ging bei prächtigem Wetter das 61. Kiritog-Bierzelt über die Bühne. Mehr als 500 freiwillige Helfer haben dazu beigetragen, dass tausende Besucher drei herrliche Festtage erleben konnten. Mehr dazu im Blattinneren.



Liebe Altausseerinnen und Altausseer, sehr geehrte Zweitwoh- nungsbesitzer, werte Leserinnen und Leser des ALTAUSSEERS!

Ein ereignis- und veranstaltungsreicher Sommer neigt sich langsam dem Ende zu. Mit der Abhaltung unseres Kiritog-Bierzelttes wird traditionell der Sommer beendet und der Herbst zieht ein.

Gott sei Dank sind wir auch im heurigen Jahr von schweren Unwettern und größeren Schäden verschont geblieben, viele Regionen in Österreich hatten dieses Glück nicht. Danke an unsere Feuerwehren, dass sie auch bei solchen Ereignissen unkompliziert und schnell Hilfe in den betroffenen Regionen der Steiermark geleistet haben.

Endlich gab es in diesem Sommer auch wieder Anlässe zum Feiern. Mit der Eröff-

nung des Themenweg Augstbach konnten wir ein Projekt abschließen, dass Jung und Alt auf die Naturgefahren und die Schutzwirkung des Waldes aufmerksam machen soll. Mit diesem Weg konnte aber auch eine Ausweichroute für Mountainbiker und Wanderer abseits von der Loserstraße geschaffen werden. Vielen Dank an alle Projektpartner, die am Zustandekommen dieses Themenweges mitgewirkt haben. Ganz besonders hat es mich gefreut, dass auch unsere Volksschule an der Eröffnungsfeier mitgewirkt hat, herzlichen Dank an das Lehrerteam und die Kinder unserer Volksschule (mehr dazu auf Seite 20).

Start Loser Panoramabahn

Eines der wohl meistdiskutierten und wichtigsten Projekte unserer Region – die Loser-Panoramabahn – konnte am 1. August offiziell gestartet werden. Mit der Spatenstichfeier erfolgte der Startschuss für ein heiß umkämpftes und lang ersehntes Projekt, mit dem der Fortbestand des Losers als Ausflugs- und Schiberg abgesichert werden soll. Vielen Dank an alle Eigentümer und Mitarbeiter der Loser-Bergbahnen sowie an alle Mitstreiter, die in den vielen schwierigen Stunden den Mut zur Umsetzung nicht verloren haben. Wie vielen bekannt sein wird, waren die Mittel, die zur Verhinderung des Projektes eingesetzt wurden, nicht gering. NGOs und politische Parteien haben hier eine Vehemenz an den Tag gelegt, über die sich viele im Ort heute noch wundern. Darum freut es mich besonders, dass am Ende die konstruktiven Kräfte die Oberhand behalten ha-

ben.

Berge in Flammen mit Drohnenshow

Viele Veranstaltungen wurden in diesem Sommer abgehalten, ich danke und gratuliere allen Veranstaltern. Ein Saisonhöhepunkt war einmal mehr unser „Berge in Flammen“. Das Fest musste heuer erstmals ohne Feuerwerk auskommen, der Grundeigentümer hatte seine Zustimmung verwehrt. Die Drohnenshow hat mir persönlich sehr gut gefallen und ich könnte mir vorstellen, dass sie zu einem vollwertigen Ersatz des Feuerwerkes ausgebaut werden kann. Gratulation an den Fremdenverkehrsverein für den Mut und das Durchhaltevermögen, das letztendlich von vielen Besuchern belohnt wurde.

Nicht ganz verstanden habe ich, dass zwei Tage später in einer Nachbargemeinde doch ein Feuerwerk abgeschossen werden durfte und hier der Grundbesitzer nicht so streng vorgegangen ist. Die Beeinträchtigung der Wildtiere dürfte wohl überall gleich sein, egal ob man sich in einem verordneten Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet befindet.

Zum 61. Mal ...

... hat unsere Feuerwehr das Kiritog-Bierzelt abgehalten. Viele tausende Besucher strömten an den drei Festtagen wieder nach Altaussee, um die einzigartige Stimmung in unserem Bierzelt genießen zu können. Mehr als 500 Freiwillige haben sich wieder in den Dienst der Feuerwehren gestellt und dazu beigetragen, dass wir alle ein Fest der Superlative erleben durften. Natürlich

haben auch viele Prominente die Bühne unseres Festes genutzt: Allen voran Bundeskanzler Karl Nehammer und unser Landeshauptmann Christopher Drexler, sein Stellvertreter Anton Lang sowie die Spitzenkandidaten für die kommende Nationalratswahl, Andreas Babler und Beate Meisl-Reisinger, haben unseren Feuerwehren und Altaussee die Ehre gegeben.

Oft hört man in diesem Zusammenhang kritische Stimmen. Ich bin der Meinung, dass wir stolz sein können, dass unser Fest einen so hohen Stellenwert hat und sehe diese Besuche als Auszeichnung für unsere Feuerwehren und unseren Ort.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Herbst, einen hoffentlich milden „Altweibersommer“ – vielleicht kann der Eine oder Andere die klare Herbstzeit für einen „Dohigeher“ in unsere wunderbaren Berge nutzen.

Glück Auf!
Euer Bürgermeister
Gerald Loitzl

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. **Redaktion:** Bettina Scheck, Tel. 0681/10 540 649, E-Mail: bettina@designerei.co.at **Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung:** DESIGNEREI, Bahnhofstraße 153, 8990 Bad Aussee, www.designerei.co.at. **Druck:** Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hatte in der Sitzung am 28. 6. 2023 folgende Arbeitspunkte:

Beschlussfassung hinsichtlich des von der Volksschule Altaussee ausgearbeiteten Logos für den neuen Veranstaltungssaal;

Beschlussfassung hinsichtlich der Außerordentlichen Mittelverwendung und Bedeckung für den neuen Veranstaltungssaal;

Beschlussfassung hinsichtlich der Gewährung eines internen Darlehens für den neuen Veranstaltungssaal;

Beschlussfassung hinsichtlich des Angebotes der Firma Quantum für die Gemeinde Altaussee für den neuen Veranstaltungssaal inkl. Darlehensauschrei-

bung;

Beschlussfassung hinsichtlich des Businessplan Wirtschaftlichkeitsberechnung Mittelfristiger Finanzplan;

Beschlussfassung hinsichtlich der Aufsichtsbeschwerden Nr. 2 betreffend den neuen Veranstaltungssaal;

Beschlussfassung hinsichtlich „Wasserleitungssanierung – Herstellung einer Ringleitung im Bereich der Landstraße/Ortsteil Wimm – L 702“.

Unser erster Kindergemeinderat geht in die Selbstständigkeit

Die gemeinsame Sitzung mit dem „Erwachsenen“-Gemeinderat war der Abschluss der Einführung unseres Kindergemeinderates in Zusammenarbeit mit der Landentwicklung Steiermark. Das bedeutete auch gleichzeitig den Abschied von Johanna Reinbrecht und Birgit Geierregger, welche die Kinder und Betreuer begleitet und auf ihre Aufgaben vorbereitet haben. Ein herzliches DANKE für die spannenden und lustigen Workshops!

Die beiden KIGR-Reporterrinnen Magdalena Loitzl und Emily Grill haben den Ablauf der Sitzung so zusammengefasst:

Am 28. Juni fand unsere gemeinsame Sitzung mit den erwachsenen Gemeinderäten statt. Es war eine öffentliche Sitzung, weshalb unsere Eltern zuhören durften. Als erstes stellten sich alle vor und erklärten uns, was sie in der Gemeinde machen. Danach erzählten wir von unseren neuen Projekten. Wir werden den Spielplatz renovieren und einen Floh-



Die erste Sitzung in der großen Runde wurde mit Spannung erwartet.

markt machen. Wahrscheinlich werden wir wieder einen Stand am Weihnachtsmarkt haben. Jeder von uns hat eine Frage an den Bürgermeister vorbereitet, die er uns dann beantwortete. Zum Schluss gingen wir hinaus und machten noch ein paar Fotos. Wir freuen uns schon auf den Herbst, wenn wir bei unseren Projekten weiterarbeiten können.

Magdalena und Emily



Der Kindergemeinderat ist auch auf der Glastafel mit dem KIGR-Logo beim Eingang ins Amtshaus sichtbar.

Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes

Seit 7. August 2023 und bis zum 31. Oktober 2023 kann der Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes online beantragt werden. Die Höhe dieser Förderung beträgt einmalig € 400,- pro Haushalt. Die Gewährung dieser Förderung ist von der Erfüllung definierter Richtlinien abhängig.

- Die Höhe des Zuschusses beträgt einmalig € 400,- pro Haushalt.

- Bezieher/innen, die in der Förderperiode 2022/2023 den Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark, oder die in den Monaten Jänner bis Mai 2023 (zumindest einen Monat) die Sozialunterstützung oder die Wohnunterstützung bezogen haben, wird der Wohn- und Heizkostenzuschuss, ohne dass diese einen Antrag stellen müssen, ausbezahlt.

- Haushalte mit einem maximalen jährlichen Nettoeinkommen von € 30.734,- können einen Antrag stellen. Voraussetzungen dafür sind, dass die Antragsteller

volljährig sind, ihren Hauptwohnsitz seit 1. Jänner 2023 in der Steiermark haben und das Jahresnettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen zusammen nicht mehr als € 30.734,- beträgt.

- Es erfolgt eine automatisierte Prüfung der Melde- und Einkommensdaten.

- Der Antrag kann online, mittels Online-Formular des Landes Steiermark, welches unter www.soziales.steiermark.at am Sozialserver, unter Soziale Leistungen / Wohn- und Heizkostenzuschuss, zur Verfügung steht, gestellt werden.

- Personen ohne Internetzugang werden von der zuständigen Servicestelle am Gemeindeamt der Wohnsitzgemeinde unterstützt. Dazu muss vom Antragsteller ein gültiger Lichtbildausweis mitgebracht werden und das Konto, auf das der Förderbetrag überwiesen werden soll, bekannt gegeben werden.

- Der Zuschuss wird auf das

angegebene Konto überwiesen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

- Der Wohn- und Heizkostenzuschuss kann nur einmal pro Haushalt gewährt werden.

- Nicht antrags- bzw. förderungsfähig sind Bewohner/innen von stationären Pflegeeinrichtungen, vollstationären Behinderteneinrichtungen oder vollstationären Einrichtungen der Kinder- u. Jugendhilfe, Gefängnisinsassen, Obdachlose, Personen in Gewaltschutzeinrichtungen sowie Bezieher/innen der Grundversorgung.

- Auf die Gewährung des Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

- Als Einkommen zählt:
 - Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Lohn oder Gehalt)

- Einkünfte aus selbständiger Arbeit

- Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft

- Einkünfte aus Gewerbebetrieb

- Einkünfte aus Kapitalvermögen

- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

- Sonstige Einkünfte im Sinne des § 29 EstG

- Ebenso zum Jahresnettoeinkommen zählen Arbeitslosengeld, die Notstandshilfe, das Weiterbildungsgeld, das Übergangsgeld nach Altersteilzeit, das Übergangsgeld, die Überbrückungshilfe, der Pensionsvorschuss, das Altersteilzeitgeld, das Bildungsteilzeitgeld, das Umschulungsgeld, die Teilpension (erweiterte Altersteilzeit), die Gründungsbeihilfe, die Beihilfe zu den Kursnebenkosten, die Kombilohnbeihilfe, Fachkräftestipendium, die allgemeine Familienbeihilfe und das Kinderbetreuungsgeld.

Ihr Meisterbetrieb für



BIO ALTERNATE
leistbar heizen



Johannes Gasperl
Telefon: 0660 / 529 09 87

Gas - Wasser - Heizung

bau-tadic.at



IVO TADIC
BAU|ZIMMEREI

BERATUNG|PLANUNG|AUSFÜHRUNG
0699 11 71 68 11 | 8992 ALTAUSSEE

Wasserbefunde – Trinkwasserversorgungsanlage

In regelmäßigen Abständen werden aus dem Ortswassernetz Proben entnommen und einer chemisch-technischen sowie hygienischen Wasseranalyse unterzogen. Die Untersuchungen erfolgen im Rahmen der Trinkwasserverordnung, im Rahmen und Umfang eines be-

hördlich genehmigten Beprobungsplanes. Es handelt sich hierbei allerdings um keine chemische Vollanalyse des Trinkwassers. Das Trinkwasser kommt vom Moosberg (Quelle), vom Tiefbrunnen (Grundwasser) und aus Lupitsch (Geigenquelle). Es handelt

sich daher im Ortsnetz um ein sogenanntes Mischwasser. Die Zusammensetzung ist je nach Ortsteil/Versorgungsteil unterschiedlich. Daher ist es auch nicht möglich im Rahmen einer Gemeindezeitung die gesamten Befunde zum Trinkwasser vorzulegen.

Im Rahmen dieser Ausgabe wird der letztgültige Wasserbefund – **Probennahme vom 7. 8. 2023**, für den Tiefbrunnen im Seepark zur Veröffentlichung gebracht. Es zeigt das Wasser in unbehandeltem Zustand, also vor der nachgeschalteten UV-Anlage.

PRÜFBERICHT

Chemisch-technische und hygienische Wasseranalyse



TWV TWV
304/2001 304/2001
Parameter Indikator-
werte werte

Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TWV Parameter werte	TWV Indikator werte	Methode
Allgemeine Angaben zur Probenahme					
Lufttemperatur (vor Ort)	°C	14			-

Sensorische Untersuchungen

Geruch (vor Ort)		geruchlos			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Geschmack organoleptisch (vor Ort)		nicht analysiert			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Färbung (vor Ort)		farblos, klar, ohne Bodensatz			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12

Mikrobiologische Parameter

Coliforme Bakterien	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
E. coli	KBE/250ml	0	0	0		EN ISO 9308-1 : 2017-01
Enterokokken	KBE/250ml	0	0	0		EN ISO 7899-2 : 2000-04
Koloniezahl bei 37°C	KBE/1ml	0	0		20	EN ISO 6222 : 1999-05
Koloniezahl bei 22°C	KBE/1ml	0	0		100	EN ISO 6222 : 1999-05
Ps. aeruginosa	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 16266 : 2008-02
Clostridium perfringens	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 14189 : 2016-08

Physikalische Parameter

Wassertemperatur (vor Ort)	°C	10,1	0		25 ³⁹⁾	DIN 38404-4 : 1976-12
Leitfähigkeit bei 20 °C (vor Ort)	µS/cm	495	5		2500	EN 27888 : 1993-09

Die Probenahme erfolgte gemäß: ISO 5667-5 : 2006-04; EN ISO 19458 : 2006-08

Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden – im Rahmen des Untersuchungsumfanges – eingehalten. Der gegenständliche Prüfbericht stellt keine Gesamtbeurteilung der Trinkwasser-Versorgungslage nach LMSVG dar.

Zweitwohnsitzabgabe – Wohnungsleerstandsabgabe

Besitzer von Häusern und Wohnungen, wo nur ein Nebenwohnsitz und kein Hauptwohnsitz gemeldet ist, sind ab dem Jahr 2023 verpflichtet, eine Erklärung über die Zweitwohnsitzabgabe abzugeben.

Besitzer von leerstehenden Häusern und Wohnungen

müssen die Erklärung für die Wohnungsleerstandsabgabe abgeben. Das Gesetz sieht hier eine Frist bis 31. März 2024 vor.

Die Gemeinde wird im Herbst dieses Jahres die Erhebungsbögen für beide Abgaben an die Eigentümer versenden. Es wird gebeten,

die Wohnungsnutzfläche anzugeben. Treppen, offene Balkone und Terrassen sowie Keller- und Dachbodenräume, soweit sie ihrer Ausstattung nach nicht für Wohn- oder Geschäftszwecke geeignet sind, sind bei der Berechnung der Nutzfläche nicht zu berücksichtigen.

Die Bediensteten der Gemeinde sind bemüht, Sie beim Ausfüllen der Erklärungsbögen und bei allen Fragen, welche die beiden neuen Abgaben betreffen, zu unterstützen.

Altaussee bei den 250 Gemeinden mit der höchsten Bonität

Schon das zweite Jahr hintereinander kann sich die Gemeinde Altaussee zu den Top 250 Gemeinden mit der höchsten Bonität in Österreich zählen.

Berechnet wird dieses Ranking anhand eines Quicktests der auf den Kennzahlen
• Ertragskraft

- Eigenfinanzierungskraft
- Finanzielle Leistungsfähigkeit
- Verschuldung – Verschuldungsdauer – Schuldendienstquote basiert.

Die vier Kennzahlen werden in die Berechnung einbezogen und enden in einer Bonitätszahl, die sich in einem Schulnotensystem (1

bis 5) darstellt. Im Bonitätsranking 2023, mit dem jene 250 Gemeinden dargestellt werden, die die besten Bonitätszahlen aufweisen, wurde ein Dreijahresdurchschnitt aus den Gemeindegebungsdaten der Statistik Austria für die Jahre 2019 bis 2021 herangezogen, um ein aussagekräftiges Bild aufzuzeigen.

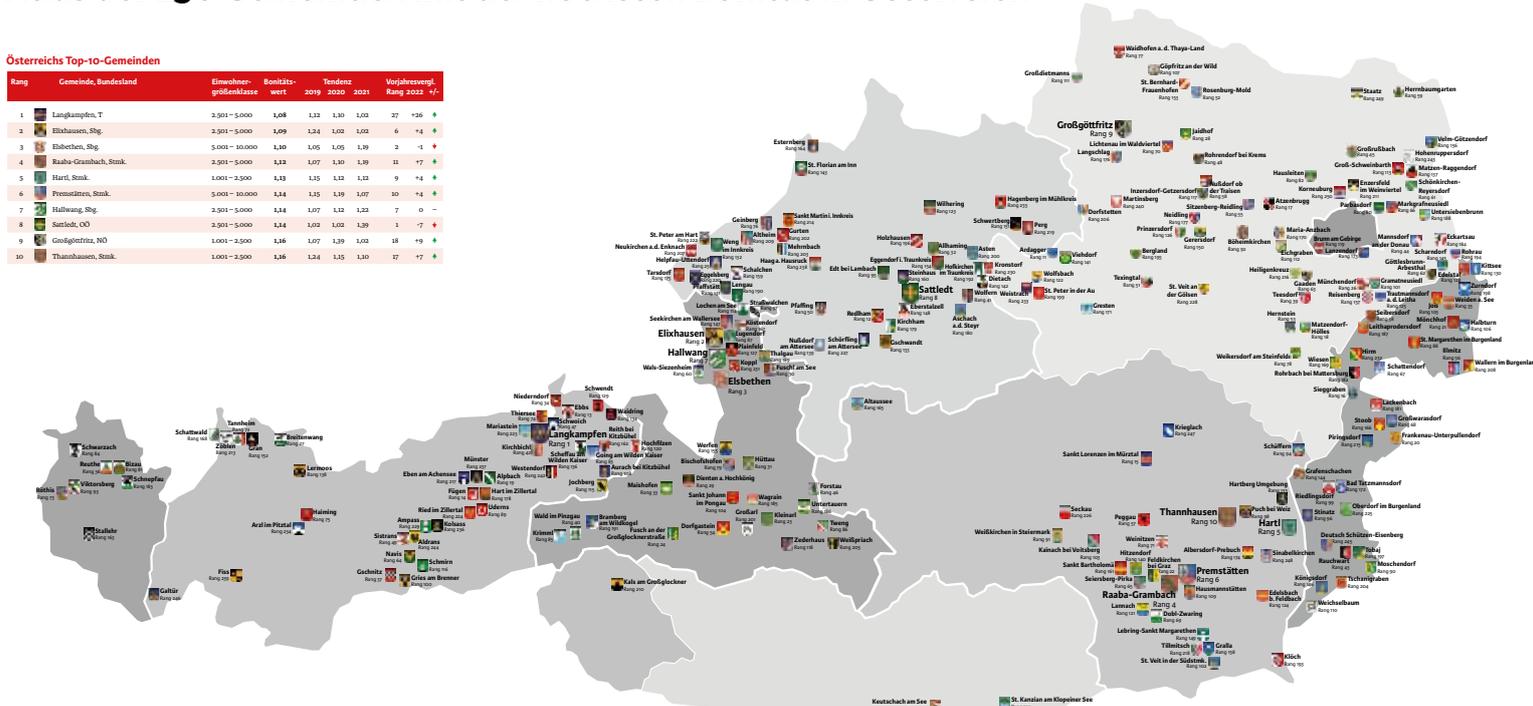
Trotz der bereits berücksichtigten Darlehen für die Finanzierung der Mittelschule Bad Aussee, welche mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden sind, kann sich die Gemeinde freuen, zu den Top 250 Gemeinden in Österreich zu zählen!

Die Top-250-Gemeinden 2023

Atlas der 250 Gemeinden mit der höchsten Bonität in Österreich

Österreichs Top-10-Gemeinden

Rang	Gemeinde, Bundesland	Einwohner- größenklasse	Bonitäts- wert	Tendenz 2019	Tendenz 2020	Tendenz 2021	Vorjahresvergl. Rang 2022	2023
1	Langkampfen, T	2.501 - 5.000	1,08	1,12	1,10	1,02	27	136
2	Elkhausen, Shg.	2.501 - 5.000	1,09	1,14	1,02	1,02	6	74
3	Elbethen, Shg.	5.001 - 10.000	1,10	1,05	1,05	1,19	3	14
4	Raasd-Grumbach, Stmk.	2.501 - 5.000	1,13	1,07	1,10	1,19	11	17
5	Harti, Stmk.	1.001 - 2.500	1,13	1,15	1,12	1,12	9	74
6	Premstätten, Stmk.	5.001 - 10.000	1,14	1,15	1,19	1,07	10	74
7	Halfwang, Shg.	2.501 - 5.000	1,14	1,07	1,12	1,23	7	0
8	Sattledt, OÖ	2.501 - 5.000	1,14	1,03	1,02	1,19	1	17
9	Großgöttfritz, NÖ	1.001 - 2.500	1,16	1,07	1,19	1,03	18	19
10	Thannhausen, Stmk.	1.001 - 2.500	1,16	1,24	1,15	1,10	17	17



Bundesland	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	7. Platz	8. Platz	9. Platz	10. Platz
SALZBURG	1. Elkhausen	2. Kirchbühel	3. Halfwang	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
NIEDERÖSTERREICH	1. Großgöttfritz	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
STEIERMARK	1. Raasd-Grumbach	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
OBERÖSTERREICH	1. Sattledt	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
BURGENLAND	1. Siegersbrunn	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
TIROL	1. Langkampfen	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
VORARLBERG	1. Reuthe	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...
KÄRNTEN	1. ...	2. ...	3. ...	4. ...	5. ...	6. ...	7. ...	8. ...	9. ...	10. ...

Quelle: KfZ – Zentrum für Verwaltungsforschung 2023



MANZ, Walstead, ÖGH, Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Nutzfahrzeuge, SHIRTSLAY, mewa, bvaeb, younion, BBG, Fonds Gesundes Österreich, HYPO NOE, Raiffeisen, BIG, stuco, ÖVGW, A, KOMMUNAL KREDIT

VOLKSBANK
VOLKSBANK. Ihre Hausbank im Ausseerland – Salzkammergut.
VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Projekte der Gemeinde

Wegsanierung Altausseer See

Bereits im Vorjahr wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofs eine Wegesanie- rung des Rundwegs um den Altausseer See vom Lecht- stein bis zur Jausenstation Seewiese durchgeführt. Diese Aktion wurde heuer fortgesetzt. So konnten ca. 350 m vor bzw. 350 m nach dem Strandcafé in Abspra- che mit den ÖBf neu einge- schottert werden.

Aufgrund der Beliebtheit des Gehwegs und dem da- mit verbundenen aufkom- menden Fußgängerverkehr war die Durchführung der Arbeiten lediglich in den Morgenstunden möglich.

Sanierung Steig Habersamerin

Ein Teilstück des beliebten Salzkammerwegs im Orts- teil Waldgraben, Bereich Habersamerin wurde im



Sanierter Weg im Bereich der Habersamerin.

August dieses Jahres von den Mitarbeitern des Bau- hofs saniert. Die marode Brücke über den querenden Zlambach wurde entfernt und statt- dessen ein Rohrdurchlass errichtet. Weiters wurden Hangsicherungsmaßnah- men, sowie die Befestigung des ca. 40 m Teilabschnitts des Weges durchgeführt.

Sanierung Hodlgasse

Plangemäß konnten die Vorarbeiten für den 1. Teil der Sanierungsarbeiten in der Hodlgasse Mitte Juni 2023 durch die bauausfüh- rende Firma Porr Bau GmbH begonnen werden.

Anfang Juli erfolgte der As- phaltabtrag ab der Liegen- schaft Puchen 23 (Köberl) bis zur Liegenschaft Puchen 29 (Eggmaier). Nach Ab- schluss der Fräsarbeiten des 230 m langen Teilstücks der Hodlgasse wurde mit der

Wasserleitungssanie- rung auf Höhe der Liegenschaft Puchen 23 begonnen. Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund der vorherrschenden Untergrundverhältnis- se schwierig. Deshalb mus- te für die Verlegung der Wasserleitung bzw. der Um- schlussarbeiten eine Stu- fenkünette über die gesamt- e Fahrbahnbreite gewählt werden.

Im Zuge der Wasserlei- tungssanie- rung wurde der sich in der Fahrbahn be- findliche Fäkalkanal auf- grund des teilweisen schad- haften Zustandes erneuert, sowie neue Fäkalkanal- schächte gesetzt. Ein ähnli- ches Bild zeigte sich beim

bestehenden Oberflächen- wasserkanal. Dieser Kanal sowie die Einlaufschächte mussten zur Gänze erne- ert werden.

Ende August konnten die Wasserleitungs-, Fäkalkanal- und Oberflächenwasserka- nalarbeiten nach einer 7-wöchigen Bauzeit abge- schlossen werden. Im Sep- tember erfolgt die Neuverle- gung der Leitungen der Energie AG, Salzburg AG, RML-Glasfaser sowie der Straßenbeleuchtung. Im Zusammenhang wird auch ein entsprechender Stra- ßenunterbau hergestellt. Die Asphaltierung des Ab- schnitts 1 wird Mitte/Ende Oktober 2023 durchgeführt werden.



Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Hodlgasse werden im Oktober mit der Asphaltierung abgeschlossen.

Fahrbahnverbesserungen an der Altausseer Straße

Im Bereich der Landesstraße L702 Altausseer Straße kommen demnächst zwei Projekte in die Umsetzungsphase:

Zwischen dem Autohaus MaWeKo und dem Beginn des Ortsgebietes Altaussee ...

... erfolgt auf einem ca. 500 m langen Abschnitt eine Fahrbahnsanierung. Der vorhandene Asphalt wird teilweise abgefräst und

durch zwei neue Asphalt-schichten ergänzt, zusätzlich ist auch die Anpassung der Straßenentwässerung erforderlich. Auf die Schadstellen in der Stützmauer wird auch nicht vergessen.

Die Kosten belaufen sich auf ca. € 300.000,-, gebaut wird von Mitte September bis Ende Oktober 2023.

Bereich Unimarkt

Die Verbesserung der Ver-

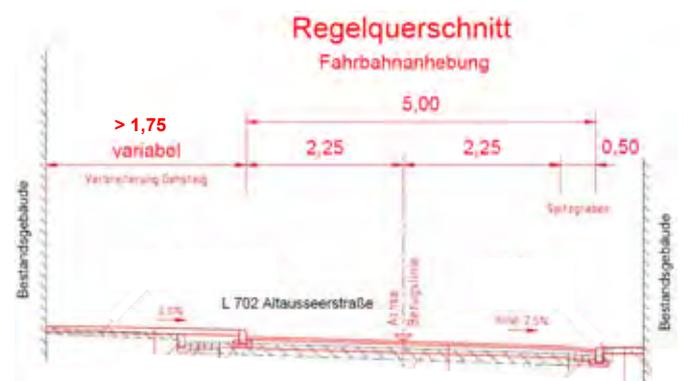
kehrssituation beim Unimarkt kommt der Realisierung auch näher. Bei den gemeinsamen Bemühungen der Gemeinde Altaussee und der Landesstraßenverwaltung zu Erzielung einer Verkehrsberuhigung und einer komfortableren Durchgängigkeit für die Fußgänger sind die Planungen abgeschlossen. Es kommt dabei eine Variante mit einer Verschmälerung der Fahrbahn zugunsten ei-

nes breiteren Gehsteiges zur Ausführung. Eine leichte Fahrbahnanhebung soll zusätzlich als Tempobremse wirken und auch den Zugang zum Geschäft erleichtern.

Da sich das erforderliche straßenrechtliche Genehmigungsverfahren noch verzögert, wird sich der Bau voraussichtlich ins Frühjahr 2024 verschieben.



Im Bereich Unimarkt und Elektro Hentschel wird im kommenden Jahr der Gehsteig verbreitert.



Neuer Leiter der Baubezirksleitung Liezen

Martin Reiter-Püntinger aus Trofaiach hat mit Anfang des Jahres die Leitung der Baubezirksleitung Liezen übernommen:

Als gelernter Montanist (Studium „Industrieller Umweltschutz, Entsorgungstechnik und Recycling“ an der Montanuniversität Leoben) bin ich 2003 in den Landesdienst eingetreten und habe viele Jahre in der Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik als Sachverständiger für Abfall- und Deponietechnik gearbeitet.

Ab 2019 habe ich den Fachbereich Amtssachverständigen-Koordination geleitet.

Mit Anfang des Jahres übernahm ich die Leitung der Baubezirksleitung (BBL) mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und darf eine sehr interessante, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit für

die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk ausführen.

Die BBL gliedert sich in das Referat Straßenbau- und Verkehrswesen und in das Referat Wasserbau, Umwelt- und Baukultur, welchem der Fachbereich Anlagentechnik und Baukultur sowie das Fachteam Naturschutz zugeordnet ist.



Martin Reiter-Püntinger betreut die beiden oben genannten Projekte.

Ein Bild weckt Erinnerungen

Die Gemeinde Altaussee erhielt von der allseits bekannten Altausseerin „Renner Mina“ ein ganz besonderes Geschenk – ein Zeitdokument in Form eines Gemäldes. Ihr Wunsch, einen guten Platz für das Bild im Gemeindeamt zu finden, wird mit Sicherheit erfüllt werden können.

Schöpfer des Bildes ist Herbert Boestel. Er war technischer Zeichner bei Architekt K. H. Simonsberger in Bad Aussee. Architekt Simonsberger war an der Umgestaltung der 1956 von der Gemeinde erworbenen Auspitz-Villa maßgeblich beteiligt.

Herbert Boestel hatte nicht nur ein technisches, sondern auch ein künstlerisches Zeichentalent. Das hier gezeigte Landschaftsbild, von der alten Wimmerbrücke aus gemalt, dokumentiert die damals noch vorhandene Insel in der Traun. Sie wurde bei einer späteren Ufersanierung gesprengt. Ebenso festgehalten ist ein Abschnitt der Landstraße flussaufwärts bis zur sogenannten „Wäscher-Reidn“. Im Bereich dieser „Reidn = Kurve“ bildete die darunter fließende Traun einen großen, tiefen Tümpel – allgemein bekannt als „Meisl-Tümpel“.

Wie geschaffen für junge, waghalsige Altausseer Schwimmer. Insel und Tümpel verschwanden mit der notwendigen Uferverbauung der Traun.

Betrachtet man die historische Schwarz-Weiß-Fotografie von 1938/39, so fällt neben dem damals links fahrenden PKW und dem am Geländer sitzenden Mann auch eine Hütte im Hintergrund auf. Sie gehörte zur Wäscherei der Emilie Rastl in Puchen 77. Das Wohnhaus samt Wäscherei befand sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die kolorierte Postkarte – Alt-Aussee Strassenpartie mit dem Loser – wurde um 1910 hergestellt. Der darauf zu sehende Einspanner war ein beliebtes, flottes Pferdagespann für illustre Sommergäste.

1876 war die neue Altausseer Straße entlang der Traun bis zur Scheichl-



Dieses Gemälde von Herbert Boestel erhielt die Gemeinde von Renner Mina als Geschenk.

Mühle fertig. Davor mühten sich die Fuhrwerke über den Grabenbühel hinauf, weiter über die Möser und hinunter zur „Mühle“, um über die Traunbrücke in den Ort zu gelangen. Pferde- und Ochsenpanne wurden von PKWs und LKWs abgelöst. Das Verkehrsaufkommen stieg; die Straße musste erweitert und die Kurven entschärft werden. Im Zuge dieser notwendigen Erweiterungen verschwand die Hütte, aber der Flurname „Wäscher-

Reidn“ ist bis heute erhalten geblieben. Alte Bilder und Fotos erzählen uns oftmals interessante, spannende Geschichten, die meist mit „Dä schau amoi, so häts enta ausgeschaut“ bestaunt werden.

Monika Gaiswinkler

Quellen:
Hollwöger Franz, Ausseer Land
Pollner Martin DI, Historische Strukturen der Stadtgemeinde Bad Aussee und des Ausseerlandes
Gespräch mit Hermine Pichler (Renner Mina) – vielen Dank für die wertvollen Hinweise.



Auf dieser Fotografie von 1938/39 kann man die Hütte der Wäscherei erkennen.



1910 war die Altausseer Straße bereits errichtet.

Schutzprojekt Loser

Das flächenwirtschaftliche Projekt Loser beschäftigt sich mit der Lawinensituation und den Schutzwäldern an der Südseite des Loserstocks.

„Für die Wildbach- und Lawinerverbauung ist die Erhaltung des Schutzwaldes die beste Möglichkeit für die Sicherheit des Siedlungsraumes. Daher ist die Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die Umwandlung in einen mehrstufigen, resilienten und klimafitten Mischwald von zentraler Bedeutung“, sagt Markus Mayerl von der Wildbach- und Lawinerverbauung.

Die Loserlawinen stellen für ein Wohnhaus, zwei Gastwirtschaften, eine Fischzuchtanlage, neun Almhäuser, ein Nebengebäude in der roten Gefahrenzone und für elf Wohnhäuser in der gelben Gefahrenzone eine Gefährdung durch Lawinen und Steinschlag dar. Es sind auch sieben Nebengebäude in der gelben Gefahrenzone. 1.050 lfm Gemeindestraße und ein Abschnitt der L702 Ausseer-Landesstraße sind durch die Loserlawinen in Hinblick auf Schadlawinen und Steinschlag gefährdet.

Schutzziel des flächenwirtschaftlichen Projekts Loser ist die Verbesserung der Schutzfunktion der Waldvegetation und damit die Verringerung der Lawinengefährdung.

Durch die Schutzmaßnahmen soll die Gefährdungssituation für Teile des Siedlungsraums der Ortsteile Posern, Hinterposern, Moos, Thörl, Scheiben und Fischerndorf nachhaltig verringert werden.

Im Projektgebiet sind derzeit mehr oder weniger schütterere Schutzwaldbestände vorhanden. Aufgrund der Hangneigung sind jedoch große Flächen als potentielle, sekundäre Anbruchgebiete anzusehen, die bei einer Reduktion des Schutzwaldes jedoch auch eigene, schadbringende Lawinen bilden können. Ein sekundäres Anbruchgebiet liegt am Unterhang und kann durch Lawinen von oben ausgelöst werden.

Eine Verschlechterung des

Waldzustandes im Schutzwald ist hier aus der Sicht der Wildbach- und Lawinerverbauung sehr bedenklich. Bei einer Verschlechterung des Waldzustandes ist damit zu rechnen, dass eine Vielzahl von Anwesen einer enormen Erhöhung der Gefährdungssituation ausgesetzt sind.

Lawinen vom Loserstock können bis in den Schutzwald vordringen und sind gemäß den vorliegenden Lawinensimulationen auch in der Lage, die sekundären Abbruchgebiete der Bereiche Löcker, Lichtersberg und Schusterwurf auszulösen. Durch die Errichtung des bereits fertiggestellten Lawinenauffangdammes bei der Donalawine können Lawinenschäden am unterhalb befindlichen Schutzwald und Siedlungsraum verhindert werden.

Um den Schutzwald bestmöglich zu schützen, wurden von den Arbeitern der Wildbach- und Lawinerverbauung im Jahr 2023 im

Steilgelände sehr aufwändige, phytosanitäre Maßnahmen umgesetzt. Mit Querfällungen und Entrindungen wurde die Ausbreitung des Borkenkäfers verhindert. Außerdem wurden etwa 2300 standortsangepasste Bäume gepflanzt, auf einer Fläche von etwa 3,5 ha im Bereich des Lawinenauffangdammes Loser eine Begrünung durchgeführt und etwa 280 Laufmeter Schutzzaun errichtet.

Das flächenwirtschaftliche Schutzprojekt Loser wurde 2020 begonnen und hat einen Umsetzungszeitraum von 30 Jahren. Als Finanzierungspartner sind hier neben Bund, Land Steiermark und Gemeinde Altaussee auch die Österreichischen Bundesforste, die Loser Bergbahnen und der ÖAV Alpenverein dabei.

Markus Mayerl

Gebietsbauleiter der Wildbach- und Lawinerverbauung



Lawinenauffangdamm bei der Donalawine

Wildholzrechen am Augstbach

Durch die Errichtung eines Auffangbeckens für Unholz und Geschiebe wurde die Sicherheit im Bereich der Losermaut wesentlich vergrößert. Auch der Losergraben mündet in dieses Auffangbecken.

Ein Rechen oberhalb der Loserstraßenbrücke verhindert, dass Bäume und Äste zu einer Verklausung der Brücke am Augstbach führen. Die Gefahr von Bachausbrüchen und Hochwasserschäden im Bereich Losermaut ist damit gebannt. Außerdem kann sich im naturnah gestalteten Auffangbecken das Geschiebe auf natürliche Weise ablagern und der Bach sich seinen Weg suchen. Das Rückhaltebecken ist aber auch Lebensraum für Wasserlebewesen und Pflanzen.

Mit der Errichtung dieses letzten Schutzbauwerkes durch die Wildbach- und Lawinerverbauung wird das

Schutzprojekt Augstbach heuer endgültig abgeschlossen und am 20. Oktober 2023 der Gemeinde Altaussee übergeben.

Die Wildbach- und Lawinerverbauung hat in den Jahren 2010 bis 2023 am Augstbach ein Schutzprojekt zum Schutz der Ortschaft Altaussee ausgeführt. Das Ortszentrum von Altaussee liegt am Schwemmkegel des Augstbaches. Dieser Wildbach ist im Ortsbereich durch ein sehr altes, jedoch künstlich hergestelltes Steingerinne bis direkt in die Traun reguliert. Da dieses Gerinne aufgrund der dichten Besiedlung nicht vergrößert werden

konnte, dient ein gesteuertes Hochwasserrückhaltebecken im Bereich „Moos“ als Ausgleichsbecken für die Hochwasserwelle. Damit wird die Welle gedämpft, damit das Gerinne im Ortsbereich nicht übergeht.

Ergänzt wurde das Schutzprojekt durch ein Geschiebeauffangbecken im Bereich Scheiben und den 2023 fertiggestellten Unholzrechen oberhalb der Losermaut.

Insgesamt wurden seit 2010 beim Schutzprojekt Augstbach 4,7 Millionen Euro ausgegeben, die zu 59 % durch Bundesmittel, 20 % Land Steiermark, 7 % Landesstraßenverwaltung und

14 % von der Gemeinde Altaussee finanziert wurden.

Durch das Schutzprojekt Augstbach werden insgesamt 100 Einfamilienhäuser, 3 Mehrfamilienwohnhäuser, 2 Hotels, 23 Nebengebäude, 12 Garagen sowie mehrere Betriebsgebäude, Hallen und Ställe geschützt.

„Nachdem die Planung für dieses Projekt bereits im vorigen Jahrtausend begonnen wurde, freut es mich besonders, dass dieses wichtige Schutzprojekt nun zum Abschluss gebracht werden kann“, sagt Markus Mayerl, Gebietsbauleiter der Wildbach- und Lawinerverbauung Steiermark Nord.



Mit dem Unterholzrechen wurde das Schutzprojekt Augstbach fertiggestellt.

VON DER LEBENSHILFE

Neues Geschäft und neuer Stützpunkt von TaB

Seit Mai haben wir (TaB – Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt) unser Geschäft im Zentrum von Bad Aussee jeden Mittwoch und Freitag von 9–12 Uhr geöffnet und freuen uns, dass das Angebot so gut angenommen wird. Weiters verkaufen wir unsere selbstgemachten Produkte jeden Donnerstag am Wochenmarkt in Bad Aussee und am Freitag beim Bauernmarkt in Bad Mitterndorf. Wir alle freuen uns schon riesig auf unseren neuen Stützpunkt in Bad Aussee, in der Pratergasse und hoffen, dass die Umbauarbeiten bald fertig sind, damit wir endlich siedeln können.

Der neue Stützpunkt bietet uns viel Platz und neue Möglichkeiten unsere Produktivität zu steigern. Besonders wichtig ist für uns auch die Präsenz vor Ort im Sinne der Sozialraumorientierung.

Ein großer Erfolg war auch der „Willi Markt“ in Grundsee, wo wir mit einem Stand in diesen drei Tagen folgende Angebote präsentierten: Papier schöpfen, Weidenbesen binden, Bemalung von Steinen mit verschiedenen Materialien, auch verschiedene selbstgemachte Produkte der Lebenshilfe wurden präsentiert und verkauft. Wir möchten uns in diesem Zuge noch mal recht herzlich für die Einla-



dung bedanken.

Da im Herbst die Mittelschule auch ins Bundesschulzentrum übersiedelt, werden hoffentlich viele zusätzliche Schüler ihre Jause bei uns am Schulbuffet kaufen, was für uns jedoch auch einiges an Mehrarbeit bedeutet. Wir freuen uns schon auf die neuen Schüler/Innen.

Wunderschöner, schützenswerter Sternenhimmel

Nachts wird es immer heller und heller. Immer mehr künstliches Licht lässt die Dunkelheit der Nacht und mit ihr die strahlenden Sterne am Himmelszelt schwinden.

Die sogenannte Lichtverschmutzung, hervorgerufen durch künstliches Licht, hat erhebliche Auswirkungen auf nahezu alle Organismen dieses Planeten, uns Menschen eingeschlossen. Der Hell-/Dunkelrhythmus ist in den Genen fest verankert und steuert so gut wie alle lebenswichtigen Prozesse wie beispielsweise die Zell-Reparatur und -Regeneration. Mehr als 60% aller Lebewesen sind nachtaktiv.

Sie werden durch das viele künstliche Licht in ihren nächtlichen Aktivitäten gestört, werden geblendet,

verdrängt, abgelenkt und irritiert. Es kommt zu Verhaltensänderungen und Dezimierungen von Lebensräumen. Bei vielen Pflanzen verschiebt sich der jahreszeitliche Vegetationsrhythmus. Beispielsweise blühen Bäume früher und werfen im Herbst ihr Laub zu spät ab. Vorallem die, die direkt an oder unter einer hellen Lichtquelle wie einer Straßenlaterne stehen. Es kommt zu Frostschäden am Baum.

Was können wir also tun, um dieses Umweltproblem zu reduzieren? Jeder kann einfach zur Reduktion der

Lichtverschmutzung beitragen: Aussenbleuchtungen mit möglichst geringen Lumen-Werten benutzen. Besser mehrere schwache Lichtquellen, als eine einzige sehr helle verwenden. Nur nach unten beleuchten. Streulicht zur Seite und vor allem nach oben vermeiden. Je gelber die Farbe und so niedriger die Montagehöhe, desto besser. Beleuchtung nur währenddessen man sie braucht. Dauerlicht vermeiden und spätestens um 22 Uhr abschalten. Nur notwendiges Licht zur Orientierung und Wegesicherheit nutzen.

Außenlicht zu dekorativen

Zwecken sollte generell vermieden werden, vor allem in Gärten, auf Pflanzen, Naturflächen und Teichen.

Naturschutz umfasst nicht nur den Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen, es umfasst auch den Schutz des natürlichen Hell-/Dunkelrhythmus mit seinem wundervollen Sternenhimmel.

Mehr Informationen unter www.paten-der-nacht.de und www.22uhr.net

Marianne Skacel
Europaschutzgebetsbetreuerin

Ein Einblick in die Gemeindejagd Altaussee

Die Jagd ist in Österreich an Grund und Boden gebunden und gehört auch zum Leben in Altaussee dazu. Dieser Text soll in aller Kürze die Gemeindejagd in Altaussee beschreiben.

Fast alle privaten landwirtschaftlichen Grundstücke der Katastralgemeinden Altaussee und Lupitsch sind als Jagdfläche für die Gemeindejagd zusammengefasst.

Die Vergabe der Gemeindejagd ver gibt der Gemein derat im Auftrag der Grundeigentümer. Die Jagd wurde im Jahr 2018 bis 2028 an die Jagdgesellschaft Altaussee gemäß den Bestimmungen des Stmk. Jagdgesetzes vergeben. Für diesen Beschluss ist im Gemein derat eine 2/3 Mehrheit notwendig.

Die Jagdgenossenschaft Altaussee besteht aus 13 Personen. Ihr Obmann ist Johann Frosch, vulgo Hiasler, Obmann-Stellvertreter ist Ernst Kadar und Johann Raudaschl ist als Kassier tätig.

Die Jagdfläche von 841 Hektar umfasst die Katastralgemeinde Altaussee Blaastrasse bis ins Moos, Reith, Barthelhof, Rambühel, Lichtersberg Wimm, einige Jagdausgleichsflächen sind von den ÖBf zugepachtet, wie z. B. Teile des Tressensteins, auch ein Teil des Altausseersees ist dabei. Die landwirtschaftlichen Flä-



Jeder der in der Natur unterwegs ist, sollte auf die Wildtiere Rücksicht nehmen.

chen der KG Lupitsch und Teile des Waldgrabens gehören auch zum Jagdgebiet der Gemeindejagd.

Zum Jagdbetrieb gehören die Pflege der Reviereinrichtungen, beobachten des Wildes, bereits im Frühjahr sind die Reh fütterungen mit geeignetem Raufutter für die Fütterung des Wildes im Winter zu befüllen. Damit ein für den Wald und die Wiesen verträgli-

cher Wildbestand besteht, ist ein vom Jagdamt vorgegebener Abschussplan einzuhalten.

Wildunfälle

Eine große Herausforderung sind für die Jägerschaft die steigenden Wildunfälle im Jagdgebiet. Es ist die Aufgabe der Jäger, ein angefahrenes oder durch einen Hund verletztes Tier zur Erlösen. Dies ist auch für die Jäger nicht einfach,

gehört aber zur Jagd dazu. Bitte bei Wildunfällen unverzüglich die Polizei verständigen. Diese verständigt den zuständigen Gemeindejäger.

Ein großer Appell ergeht an alle Hundebesitzer, ihre Hunde an der Leine zu führen. Rehe sind Kulturfolger und können auch mitten im Ort angetroffen werden. Auch Aktivitäten am Waldrand in der eintretenden Dämmerung sind fürs Wild problematisch, da die Äsungsaufnahme zu dieser Zeit erfolgt.

Mit Respekt, Rücksichtnahme und etwas Hausverstand kann der Wald alle Ansprüche der Erholungssuchenden erfüllen.

Bernhard Brandauer e.U.
Gas Wasser Heizung



Lichtersberg 208 | A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 | Fax: 03622 - 71 230 - 32 | Mobil: 0664 - 12 52 146
office@bernhard-brandauer.at | www.bernhard-brandauer.at

Ein Stück Altaussee im Herzen von Graz

Der Advent in Graz lockt alljährlich ein Millionenpublikum in die steirische Landeshauptstadt. Herzstück dabei ist unter anderem der Christbaum, der bunt beleuchtet mitten am Grazer Hauptplatz viel Weihnachtsstimmung versprüht. Die Gemeinde Altaussee spendet diesen Christbaum heuer.

Die Vorbereitungen für den „Advent in Graz“ beginnen für das Holding Graz Citymanagement als Organisator jedes Jahr bereits im Hochsommer. Vieles muss für eines der Highlights im steirischen Veranstaltungskalender organisiert werden: Von den 14 abwechslungsreichen Adventmärkten, der berühmten Eiskrippe, der festlich geschmückten Innenstadt u. v. m. bis hin zum Christbaum, dem vorweihnachtlichen Aushängeschild am Grazer Hauptplatz.

Der Grazer Christbaum ist traditionell ein Geschenk an die steirische Landeshauptstadt und kommt in diesem Jahr aus der Spendergemeinde Altaussee. Deshalb brachen Georg Fuchs, Pressesprecher der Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr, Stadtförster Peter Bedenk, Thomas Kranabitzl, Leiter des ÖBf-Forstreviers Altaussee und Verena Hölzlsauer, Citymanagerin von Graz, im Juli in die Wälder Altaussees auf. Thomas Kranabitzl führte die „Grazer Delegation“ einen ganzen Tag lang durch die malerischen Wälder, um ausgewählte Bäume zu präsentieren. Vor der Baumsuche gab es eine kleine Stärkung im Amtshaus und im Anschluss wurde die Delegation von Marianne Goertz vom Fremdenverkehrsverein Altaussee empfangen.

Enthüllung am 2. Dezember

Welchen Baum Graz erhal-

ten wird, bleibt bis zum 2. Dezember eine Überraschung. An diesem Tag findet die feierliche Übergabe des Christbaums vom Altausseer Bürgermeister Gerald Loitzl an die Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr statt. Zeitgleich wird auch das Kulturhauptstadt-Jahr symbolisch vom Grazer Wirtschafts- und Kulturstadtrat Günter Riegler an Bürgermeister Gerald Loitzl und die Region Salzkammergut übergeben.

Den feierlichen musikalischen Rahmen während der Illumination des Christbaumes bildet die Salinenmusik Altaussee, die auch die im Anschluss stattfindende Eröffnung der Eiskrippe, gestaltet vom renommierten finnischen Eiskünstler Kimmo Frosti, im Landhaushof musikalisch begleitet.

Advent- und Weihnachtsstimmung

Für Advent- und Weihnachtsstimmung in Graz sorgen auch die abwechslungsreichen Adventmärkte, die am 18. November ihre Pforten öffnen. Alle sind mit viel Liebe gestaltet und präsentieren sich bis zum 24. Dezember mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Was die Grazer Adventmärkte besonders auszeichnet: Der Weg von einem zum anderen Markt kann bequem zu Fuß zurückgelegt werden, also ein „Advent der kurzen Wege“.

Wir hoffen, dass Sie die fest-



Der Christbaum für Graz, der heuer von Altaussee gespendet wird, wurde bereits im Juni ausgesucht.

liche Atmosphäre des Grazer Advents genießen und den Weg in die steirische Landeshauptstadt finden,

um diesen besonderen Baum aus Altaussee in seiner vollen Pracht zu bewundern.

**R Christian Stöckl
raumausstatter**

8992 Altaussee Nr. 45 | Tel. 03622 71 192

mail: office@raumausstattung-stoeckl.at

**Schöner Wohnen per Mausclick!
www.stoeckl-onlineshop.at**

Süßkartoffel-Pie mit Cashews & Kresse

Zutaten (12 Stück)

Teig:

250 g Dinkelmehl
125 g Butter
1 Prise Steinsalz
1 Ei
ca. 100 ml Wasser

Füllung:

600 g Süßkartoffeln
Steinsalz
Kardamom
Zimt
2 EL Cashewcreme
½ TL geriebener Ingwer
ca. 150 ml Kokos Cuisine
3 Eier oder 2 EL Pfeilwurzelstärke

Topping:

Cashewnüsse, Kresse, Leinöl



Zubereitung

Mehl, Butter in Stücken, Steinsalz, Ei, Wasser (langsam hinzugeben) erst mit den Knethaken des Handrührers, dann mit den Händen zu einem glatten Teig kneten. Teig zwischen 2 Lagen Frischhaltefolie rund ausrollen (ca. 30 cm Ø) und in eine gegebenenfalls gefettete Tarte- oder Springform (24 cm Ø) legen, dabei einen 3 cm hohen Rand formen.

Für 30 Minuten kaltstellen.

Inzwischen die Süßkartoffeln in Salzwasser oder im Dämpfer ca. 30 Minuten weichkochen. Schälen und durch eine Kartoffelpresse in eine Schüssel drücken. Gewürze, Cashew-Creme, Ingwer und Kokos Cuisine dazugeben, Mischung mit dem Stabmixer mixen. Eier oder Stärke mit dem Schneebesen unterrühren.

Den Teigboden mit einer Gabel mehrmals einstechen. Süßkartoffel-Masse eingießen, die Pie im vorgeheizten Ofen bei 150 °C auf dem Gitter ca. 30–40 Minuten backen.

Vor dem Servieren abkühlen lassen und mit Cashewnüssen und Kresse dekorieren, bei Tisch mit Leinöl beträufeln.

Tipp:

Die Tarte kann auch mit Avocado-Creme oder Saure-Sahne-Dip serviert werden.

MAYRLIFE wünscht gutes Gelingen!

Sind Sie bereit für Ihr persönliches Healthy Aging Programm?

Ob wir gesund altern, wird maßgeblich von unserem Lebensstil beeinflusst und ist nur teilweise genetisch bedingt. Sport, gesunde Ernährung, genug Schlaf, kein Übergewicht und die Reduktion von Alkohol bzw. Zigaretten können das Leben entscheidend verlängern. Es gibt aber nicht eine Lösung für alle. Jeder Mensch ist einzigartig und muss daher individuell behandelt werden – je nach Alter, Lebensumständen, Genetik, Mikrobiom und natürlich Geschlecht.

Das Altern verlangsamen Mit dem MAYRLIFE Health Concept

Im Zuge eines Aufenthalts im MAYRLIFE Medical Health Resort Altaussee werden die Selbstheilungskräfte mobilisiert, die Zellerneuerung – das körpereigene Anti-Aging-System – gefördert, entzündliche Prozesse gestoppt und das Immunsystem gestärkt.

Mit sämtlichen medizinischen Programmen von MAYRLIFE unterstützen wir aktiv „Healthy Aging“. Das MAYRLIFE Health Concept ist ein ganzheitlicher Weg zu einem längeren und gesünderen Leben.

Der Healthy Aging Effekt von MAYRLIFE Der Schlüssel zu gesundem Altern und Wohlbefinden.

Das MAYRLIFE Gesundheitskonzept geht optimal auf die Bedürfnisse ein, jeder Aufenthalt wird zu 100% individuell auf den Gast abgestimmt.

Bei MAYRLIFE arbeiten wir ausschließlich mit den modernsten medizinischen Methoden, traditioneller Naturheilkunde, sowie individueller Ernährung, um einen positiven Effekt auf den Alterungsprozess zu bewirken.

Eine Reduktion des Alterungsprozesses wird bei MAYRLIFE insbesondere durch die Optimierung des Mikrobioms und damit der Immunabwehr bewirkt sowie durch die Reinigung und Erneuerung der Zellen mittels Autophagie und den gezielten Abbau von Entzündungen im Körper.

Durch Darmreinigung wird das Wohlbefinden gesteigert. Jeder Körper hat ein genetisch angelegtes Programm, um Giftstoffe aus der Zelle zu recyceln, abzubauen und auszuschneiden. (Autophagie – Nobel Preis 2016, Yoshinori Ohsumi)

Wenn Sie mehr zum Thema Healthy Aging erfahren wollen – besuchen Sie uns: www.mayrlife.com





SCHMANKERLECKE

**Brottorte:****Zutaten:**

- 1 großes Mischbrot
- 500 g Butter
- 700 g Schinken
- 7 Eier hart gekocht
- Salz, Pfeffer
- 2 Becher Frischkäse (eventuell mit Kräuter)
- 3 Paprika (gelb, rot, grün)
- 1 Bund Radieschen
- etwas Wurst (Aufschnitt einige Scheiben)
- etwas Käse (Aufschnitt einige Scheiben)
- 1 Bund Petersilie
- etwas Salat

Zubereitung:

Als Erstes das Brot entrinden. Dann wie einen Tortenboden quer durchschneiden, etwa 4-mal.

Für die Schinken-Brotfüllung den Schinken klein hacken und mit 250 g weicher Butter verrühren. Kurz abschmecken und evtl. mit etwas Salz und Pfeffer würzen.

Für die Eier-Brotfüllung die hart gekochten Eier schälen und auch zerkleinern, mit der restlichen Butter verrühren, wieder mit Salz und Pfeffer abschmecken. Man kann auch Kräuter dazu mischen.

Eine Auflaufform mit Frischhaltefolie auslegen, jetzt ab-



wechselnd Brot und Füllungen einschichten. Bitte fangen Sie mit dem oberen Teil des Brotes an, da das Ganze am Ende gestürzt wird. Also eine Schicht Brot in die Auflaufform legen und darauf Schinkenbutter streichen, dann wieder Brot und darauf die Eierbutter schmieren und so weiter. Sie enden mit Brot und decken alles mit Frischhaltefolie zu.

Nun ab in den Kühlschrank. 2 Stunden vor dem Servieren stürzen Sie diese Torte auf eine Platte und bestreichen das ganze Brot mit Frischkäse – dann kann man sie schmackhaft dekorieren. Hier können Sie sich frei entfalten.

Guten Appetit wünscht Karin Freller

Sie kennen ein gutes Rezept und möchten es den Lesern des ALTAUSSEERs weitergeben? Dann senden Sie es an: schmankerlecke@gmx.net



**ELEKTRO
HENTSCHEL**
IHR HEIMISCHER ELEKTROFACHHÄNDLER

Ihr Partner für



expert



🏠 8992 Altaussee 49
☎ 03622 / 71 673

✉ elektro@hentschel.at
💻 elektro.hentschel.at

Neue Friedhofskapelle für Altaussee

Seit der Corona-Pandemie ergaben sich bei den Verabschiedungen unserer verstorbenen Mitmenschen wesentliche Veränderungen, da die, in Altaussee über Jahrzehnte üblichen Hausaufbahrungen nicht mehr stattfinden konnten. Diese Regelung war ja auch immer schon eine sanitätsbehördliche Besonderheit und ist auch allgemein nicht mehr möglich. Bei den nun zunehmenden Aufbahrungen im „kleinen Totenkammerl im Friedhof“ zeigten sich bald die offensichtlichen Defizite und dass dieser Raum weder in der Größe noch in der Ausstattung den Ansprüchen gerecht wird, selbst wenn sich die Pfarre und die Bestattung Haider um eine feierliche Gestaltung bemühten.

Als zweites Problem wird seit Jahren in der Bevölkerung und bei den Gästen von Altaussee die Notwendigkeit einer allgemein zugänglichen Toilettenanlage im näheren Umkreis der Kirche angesprochen. Bei kirchlichen Feiern, festlichen Veranstaltungen, Hochzeiten, Konzerten sowie auch bei den Wandern auf der Seepromenade ergibt sich immer wieder dieses Bedürfnis. Schon bei der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes ist diese Frage im PfarrGemeinderat wiederholt besprochen worden. Die Wünsche für ein öffentliches WC im Nahbereich der Kirche und der Seepromenade wurden auch an die Gemeindeverwaltung herangetragen. So

wurde in mehreren gemeinsamen Gesprächen nun in Richtung einer „großen Lösung“ überlegt.

Die Diskussionen dazu laufen seit vielen Wochen und Pläne nahmen konkretere Formen an. Da im Bereich des Friedhofskreuzes eine „rote Zone“ mit Bauverbot besteht, konnte nur an die Errichtung einer neuen Kapelle im erlaubten Bereich gedacht werden. Diese sollte einen würdevollen Rahmen für Aufbahrungen und Verabschiedungen ermöglichen. Mehr Raum für die trauernden Angehörigen und eine neuere technische Ausstattung sollen angeboten werden. In weiterer Folge würde auch das „alte Totenkammerl“ komplett saniert und dann in eine moderne öffentliche Toilettenanlage, von beiden Seiten, Friedhof und Seepromenade begehbar, umgewandelt werden.

Wie bisher schon zweimal im Pfarrblatt veröffentlicht, wollen wir die Bevölkerung über dieses Vorhaben informieren. Mit den betroffenen Grabstellenberechtigten und Anrainern wurden einvernehmliche Gespräche geführt. Konkrete Entwürfe und Kostenplanungen, notwendige Entscheidungen von Ämtern (Bundesdenkmalamt, Wildbachverbau) sind schon erfolgt, Angebote bei einheimischen Firmen wurden eingeholt. Es wurden die laufenden Maßnahmen regelmäßig mit dem Gemeindeamt abgestimmt. Die letzten Absprachen, die Ein-



Erste Entwurfsansichten der Friedhofskapelle.



richtung der Baustelle und vorbereitende Arbeiten sollten in den kommenden Wochen erfolgen.

Auf Grund mehrfacher Anfragen wollen wir Bewohner und Mitbürger in Altaussee und die Mitglieder der Pfarre offen über das Vorhaben informieren, da auch die zuletzt gefeierten Verabschiedungen in der Kirche kirchenrechtlich nicht zulässig sind und einer Notverordnung entsprechen. Wir laden alle Interessierten zu Gesprächen ein und hoffen, dass auch

sie diese positive Entwicklung mittragen werden können. Wir sind froh, dass den Altausseern mit dieser neuen Friedhofskapelle ein schönes Umfeld für die zukünftigen Bestattungen, Verabschiedungen und für die Trauer um ihre verstorbenen Angehörigen angeboten werden kann.

Für den Wirtschaftsrat und die Friedhofsverwaltung der Pfarre Altaussee

MR Dr. Hans Petritsch

Gut beraten für den Klimaschutz.

Ich tu's für unsere Zukunft

echt Baumanagement GmbH
 office@echt-bauen.at
 www.echt-bauen.at
 06385/22472

Mit den unabhängigen EnergieberaterInnen der echt Baumanagement GmbH sparen Sie Zeit und Geld und schützen gleichzeitig das Klima.

Die Energieberatung wird vom Land Steiermark gefördert. Vereinbaren Sie einen Termin für Ihren Vor-Ort-Gebäudecheck und nutzen Sie den Umsetzungsbonus.





echt ENERGIEAGENTUR
für den Bezirk Liezen

Wir beraten und informieren Sie produktneutral und ohne Verkaufsinteresse.
 Die bestmögliche Umsetzung Ihrer Maßnahmen ist unser Anliegen!



Das Land Steiermark
Klima, Umwelt, Energie
Regionale Entwicklung

Im Frühjahr 2018 trat das Land Steiermark an die echt Baumanagement GmbH heran, als Nachfolger der Energieagentur Steiermark Nord, die Abwicklung von Förderungen und die Beratung im Zuge der Sanierungen von Eigenheimen zu übernehmen. Durch die vielfältigen Ausbildungen der Mitarbeiter können seither auch diese Dienstleistungen angeboten werden. Im Betrieb sind zurzeit 3 autorisierte Energieberater für private Wohnzwecke, sowie ein WIN-Konsulent, der die Beratungen für Betriebe und Gemeinden durchführt. Die gesetzliche Verpflichtung des Heizungstausches löste einen gewaltigen Ansturm auf die Beratungen aus, mit dem obersten Ziel, die höchstmögliche Förderung zu erzielen. Da es meist mehrere Förderungen bei verschiedenen Maßnahmen gibt, sind die Experten der echt Baumanagement GmbH dafür die Richtigen für Beratung und Umsetzung.

Förderungsabwicklung

Sachverständigenfähigkeit Thermografie

Visualisierung **Bauphysik**

Gebäudeenergieberatung Statik

Planung **Bauaufsicht**

Radiästhese Ausschreibung

Energieausweis

Sanierungskonzept Baustellenkoordination

3d-Laserscan Feng Shui

Immobilienbewertung



Musikalische Herbstwanderung um den Altausseersee am 24. September ab 13 Uhr

Ersatztermin 1. Oktober 2023

Zum Saisonabschluss stimmen traditionelle Ausseer Volksmusikgruppen Gäste und Freunde des Ausseerlandes auf den Herbstbeginn ein.

Kein Landstrich in Österreich hat die Musizierweise in der Volksmusik wohl mehr geprägt als das Ausseerland. Die hochkarätigsten Musikanten der Region spielen in den Gasthäusern rund um den See und heuer erstmals auch in den Dorfwirtshäusern, auf dem Weg rund oder auf dem malerischen See. Egal ob zu Fuß, auf einer Platte oder in einem Gastgarten – überall wird musiziert!

Besondere Stimmung der Spätsommertage, echte Volksmusik mit Leidenschaft in den Gastbetrieben am See und den Altausseer Dorfwirtshäusern Gasthof Hirschen, Gasthof Berndl, Gasthaus Schneiderwirt, kulinarische Schmankerln, Innehalten bei einem herrlichen Glas steirischem Wein, geselliges Beisammensein mit Freunden, die grandiose Atmosphäre von Loser, See und Trisselwand am Altausseer See machen den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Rund um und auf dem See:

Jausenstation Kahlseneck – Alt Bad Seer Musi
K&k Jagdhaus Seewiese – Ausseer Tanzmusi
Gasthaus Alte Seewiese – Ausseer Bradlmusi
Lechthütte – Die Röthelsteiner
Strandcafe – Grundlseer Geigenmusi
Seevilla – Höller Hausmusi
Seelounge Schiffsstation Madlmaier –
Lupitscher Bläserquintett
auf einer Platte am See –
Bläserquartett der Salinenmusik Altaussee
Strandhansn Bar – z' fünft auf'spielt

Zum Dämmerchoppen in den Dorfwirtshäusern:

Gasthof Zum Hirschen – Das Hüttentrio
Gasthof Berndl – Anderl Hausmusi
Gasthaus Schneiderwirt – Ausseerland Blos
Wirtschaft – Hollerblütenmusi

**Auf Euer Kommen freuen sich
Musikanten und Wirtsleut'.**

VIELEN DANK LIEBE BOSNA BÄREN!

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Familie Gaisberger vom Bosna Bär für das wunderbare Gulasch, das uns nach den anstrengenden und kräfteaubenden Kiritog-Einsätzen wieder Kraft zum Weiterarbeiten gegeben hat, bedanken.

*Die Mitarbeiter
der Gemeinde Altaussee*

100 JAHRE
Volksmusik
7.10.2023
Kur- & Congresshaus
Bad Aussee, 19.³⁰ Uhr

* 5 Gruppen * 5 Geburtstage *

Goiserer Klarinettenmusi, Hollerschnapszuzler, Altbadseer Musi, Fensageiger, Kreuzsaiten-Musi

Ticket-Hotline Infobüro: 03622 54040
oder auf www.kultur.ausseerland.at

VOLKSBANK BAD AUSSEE
SALINEN AUSTRIA
MITTELBUHRT ÖSTERREICH STADTGEMEINDE
FM werbeagentur

Eröffnung Themenweg Augstbach

Mit großer Freude wurde am 30. Juni 2023 der neue „Themenweg Augstbach“ in Altaussee beim Rückhaltebecken feierlich eröffnet. Zahlreiche Einheimische und Gäste waren anwesend und Kinder der Volksschule Altaussee, sowie das Bläserquartett der Salinenmusik umrahmte die Feier musikalisch. Dieser informative Pfad lädt Einheimische und Gäste dazu ein, die Bedeutung eines intakten Waldes als Schutz vor Naturgefahren sowie als lebenswichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu erkunden. Der ca. 1,5 km lange Weg, der mit gut 2.500 Schritten zu begehen oder mit dem Rad zu erfahren ist, erstreckt sich entlang des malerischen Augstbaches und präsentiert an 14 Stationen wertvolle Informationen und unterhaltsame Attraktionen für Jung und Alt.

Die Realisierung dieses Projekts wurde durch eine Förderung von 185.000 Euro von Bund, Land und der Europäischen Union ermöglicht. Gemeinsam haben die Gemeinde Altaussee, die Österreichischen Bundesforste (ÖBf), die Wildbach- und Lawinerverbauung – Gebietsbauleitung Steiermark Nord (WLV), Kulturfux – Die Ausstellungsmacherin und MOOSMOAR Energies OG diesen bemerkenswerten Themenweg entwickelt und umgesetzt. Die Route verläuft parallel zum Augstbach und führt entlang von Wildbach- und Lawinenschutzmaßnahmen der WLV. Der Einstieg befindet sich entweder in fußläufiger Entfer-

nung zum Ortszentrum oder beim Rückhaltebecken. Der Themenweg Augstbach befindet sich zwischen „Via Salis“ und „Via Artis“, somit hat Altaussee nun einen Drei-Themenweg. BesucherInnen können entlang des Weges 14 abwechslungsreiche und liebevoll gestaltete Stationen mit Schautafeln, Spielen und weiteren Attraktionen entdecken. Das „T“ bildet den gemeinsamen Buchstaben in Themenweg und Augstbach, die hiesige DESIGNEREI hat die Tafeln und die Homepage gestaltet.

Der Themenweg Augstbach verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für den Wald und seinen Schutz vor Naturgefahren zu stärken. Dabei stehen die konkreten Schutzfunktionen des Waldes vor Steinschlag, Lawinen und Hochwasser im Fokus. Ebenso werden andere essenzielle Aspekte wie die Funktion des Waldes als Trinkwasserspeicher und Wasserfilter, die Nutzung der Wasserkraft sowie die Themen Wald im Klimawandel, Naturschutz und Biodiversität im Wald behandelt. Die Inhalte wurden vom Projektteam in enger Kooperation mit den Referaten für Forstwirtschaft und Naturschutz des Landes Steiermark erarbeitet.



Überraschung für die Volksschulkinder: Bedruckte Leiberln mit „Augsti der Waldgämse“ – entworfen vom Künstler Philipp Paminger.

Bürgermeister Gerald Loitzl zeigte sich erfreut über die gelungene Umsetzung des Projekts, das ein breites Bewusstsein für die Bedeutung des Waldes für Menschen aller Altersgruppen schafft. Besonders für die jüngsten Gäste wartet an jeder Station der Wegbegleiter „Augsti, die Waldgämse“, der spielerisch und informativ die Themen ohne Worte auf Augenhöhe hinter jedem Tür-

chen näherbringt. Durch sorgfältig aufbereitete Informationen, Spiele und interaktive Elemente wird die Beziehung zwischen den lokalen Gegebenheiten in der Gemeinde Altaussee und dem Augstbach ideal vermittelt.

Martin Stürmer, ÖBf-Betriebsleiter des Forstbetriebs Inneres Salzkammergut, unterstrich die Bedeutung ei-

HU-ZIMMEREI
BAD HAUZEN • ALTAUSSEE • PÖLZLAUF

SPENGLEREI

St. Agatha 118 · A - 4822 Bad Goisern · tel: +43-6135-20552 · info@hu-zimmerei.at



ner aktiven, nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels. Außerdem erläuterte er die Rolle der Österreichischen Bundesforste als Projektpartner sowohl bei der baulichen Umsetzung als auch bei der Gestaltung des Themenwegs.

Der Themenweg Augstbach berührt auch wichtige Umweltaspekte wie die Bedeutung von „Amphibien-Spa“, den kleinen Tümpeln und Wasserlacken im Wald. Ebenso werden Herausforderungen durch invasiv eingeführte Pflanzenarten („Alien-Pflanzen“) thematisiert. Die Schutzwirkung des Waldes vor Hochwasser sowie seine Rolle als Wasser-

speicher werden anschaulich präsentiert. Interaktive Spiele vermitteln den Besuchern Wissen über diese Themen.

Markus Mayerl, Leiter der Wildbach- und Lawinverbauung – Gebietsbauleitung Steiermark Nord, betonte die Bedeutung des Schutzwaldes vor Naturgefahren wie Steinschlag und Lawinen. Eine spielerische Station ermöglicht es Kindern und Erwachsenen, aktiv zu erleben, wie der Wald vor solchen Gefahren schützt.

Um die Schutzfunktionen des Waldes aufrechtzuerhalten, ist es entscheidend, ihn an die Herausforderungen des Klimawandels anzupas-

sen. Eine weitere Station entlang des Weges zeigt, wie der Wald „klimafit“ gemacht werden kann und welche Baumarten dazu notwendig sind. Beim Holzratespiel können Besucher ihr Wissen testen. Weitere Stationen beschäftigen sich mit Themen wie Totholz, Trinkwasserspeicherung, Filterfunktionen des Waldes sowie Wasserkraft und Waldbaden.

Natalie und Wolfgang Prügler, Geschäftsführer der MOOSMOAR Energies OG, äußerten ihre Begeisterung über die Initiierung des Themenwegs und die Förderung des Bewusstseins für die Relevanz eines widerstandsfä-

higen Waldes in Zeiten des Klimawandels.

Die Eröffnung des Themenwegs Augstbach markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung umfassender Umweltbildung und Sensibilisierung für die Wichtigkeit des Waldes als Schutz und Lebensraum. Besucher können nun die Schönheit der Natur erleben und gleichzeitig mehr über die lebenswichtigen Funktionen des Waldes erfahren. Ein außergewöhnliches Abenteuer erwartet Sie entlang des Themenwegs Augstbach. Wer sich auf diesem Weg bereits schlau gemacht hat, darf das Online-Quiz ausfüllen unter www.altaussee.info/quiz.

Großartige Benefiz-Schiffahrt der Lions

Unter der gemeinsamen Organisation des Lions Club Ausseerland und dem Club Rotary Ausseerland wurde am 18. August der gute Zweck seiner geselligsten Form zelebriert. Nach dem Check In bei der Anlegestelle Seehotel Grundlsee ging es an Bord der beiden großen Schiffe der Schifffahrt Grundlsee Toplitzsee. Im Koppelverband verzauberte Alpenzauberer Thomas Raunigg die Fahrt nach Gößl, wo der Chor „La Dolce Vita“ die große Gästeschar empfing. Gestärkt mit festen und flüssigen Schmankerln der Gößler Bauern und fabelhaften Gin-Spezialitäten des einzigartigen VlinSPerch Gin-Duos ging es zurück in Richtung MAX's gourmet am Grundlsee. Sepp Steinegger gewährte dann noch

einen kurzen Einblick in die spannende Geschichte der einzigartigen Gößler Dorfkirche. Sein Sohn Bürgermeister Franz Steinegger war übrigens ebenso an Bord wie sein Bad Ausseer Kollege Franz Frosch.

Unter den Klängen des Bläserquartetts der Musikpelle Grundlsee servierten Max Hentschel und sein Team im Gasthof Post am Grundlsee köstliche Kleinigkeiten – wie gehabt in fester und flüssiger Form. Zum Abschluss spielte im Pavillon das Trio Infernale auf, ehe der gesellige Abend mit der Versteigerung eines Werks der ukrainischen Künstlerin Ksenia dem Ende zu ging. Mit dem Reinerlös der gelungenen Veranstaltung werden im Unimarkt Bad Aussee-Jo-



Der Lions Club und der Rotary Club Ausseerland bei der Benefizschifffahrt.

hannes Neumayer wichtige Waren für den VinziMarkt Bad Aussee gekauft. Organisator Herbert Gasperl sowie beiden Präsidenten Rene Binna (Lions) und Christian Schretthauser (Rotary) danken den Gästen, Unterstützern, den vielen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren

dieses wunderbaren Abends Schifffahrt Grundlsee, Flying Bulls, Service24 Notdienst GmbH, Seehotel Grundlsee, Weingut Stiegelmar, Oberbank AG, VlinSPerch Gin, Praxis Planai, Fischerei Ausseerland und den Gemeinden Grundlsee, Bad Aussee und Altaussee.



Die abschließende Versteigerung des Kunstwerks.

Raiffeisenbank Steirisches Salzkammergut Öblarn

JETZT MIT MOBILITÄTSBONUS
oder Jahresvignette

WIR LÄSST UNS ALLES ERREICHEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

TAXI
Andrea O. GASPERL

03622/54008
taxi-gasperl@aon.at

www.taxi-gasperl.at

Es ist nicht selbstverständlich ...



- ... dass an die 500 Mitarbeiter freiwillig und völlig kostenlos mitarbeiten und dabei freundlich, fröhlich und lustig sind,
- ... dass davon einige mehr als 2 Wochen ihres Urlaubes nur für das Bierzelt verwenden,
- ... dass am Dienstag und Mittwoch über 40 (!) freiwillige Helfer vor Ort waren und bei den Abbau- und Aufräumarbeiten mitgeholfen haben,
- ... dass 3 Musikkapellen, Musikkapelle Markt Hartmannsdorf, Lupitscher Musikanten, Altausseer Bierzeltmusi,
- ... mit 5 Conférenciers, Reich Sepp, Fürthauer Sepp, Muß Reinhard, Pichler Franz, Pürcher Max, 44 Stunden lang musizierten und für Stimmung sorgten,
- ... dass die Grundbesitzer ihre Wiesen unentgeltlich zur Verfügung stellten und dieses Fest erst ermöglichten,
- ... dass die betroffenen Landwirte viel Verständnis zeigen und für die nötige Pflege des Festgeländes sorgen,
- ... dass überwiegend die heimischen Lieferanten mit ihren Mitarbeitern, Getränke Schrottschammer, Bäckerei Maislinger, Unimarkt Altaussee – Neumayer, Fleischhauer Diechtl, Fischereivereinerung Altaussee, Fischerei Ausseerland, Landmarkt-Eurogast, Weinbau Bayer Alfred, Thomas Fuchs, Hubers-Landhendl, Landtechnik, Gerti u. Hermann Wimmer, Franz Grieshofer, Kohlenhandel Herbert Amon, Umweltservice AG, SLT-Mobile Strassen, Vergnügungsbetriebe Schlader, für zeitgerechte und qualitativ hochwertige Lieferungen und Bereitstellungen sorgten,
- ... dass die heimischen Firmen Elektro Hentschel und Installationen Brandauer kostenlos Personal für die Installationen zur Verfügung stellten,
- ... dass die ÖBf das Tannenreisig für die Ausschmückung wieder unentgeltlich zur Verfügung stellten,
- ... dass die Polizei und das Eggenreich-Security-Team das eingeführte Verkehrssystem so erfolgreich umsetzten und mit ihrer kompetenten und freundlichen Art die Besucher empfangen hatten,
- ... dass Mitarbeiter des Roten Kreuzes an drei Tagen, freiwillig, Dienst versehen, um verletzten (!) Personen direkt vor Ort kompetent helfen zu können,
- ... dass der Tourismusverband Ausseerland zusammen mit Steiermark Tourismus diese Veranstaltung unterstützt und bewirbt,
- ... dass die Busunternehmen Tauplitz-Alm-Verkehrsbetriebe, sowie Postbus AG zusammen mit Goiserer-Taxi und vielen anderen, unsere Gäste sicher von A nach B brachten,
- ... dass die Kameraden der Feuerwehr Obertressen das Gelände durchsäumten und mit dem Gläsersammeln für Sauberkeit sorgten,
- ... dass Firmen, wie Transporte Fuchs-Schobesberger, Willi Grieshofer, Temel Stefan, Leirich-Anhänger, Gemeinde mit Gemeindebauhof, Teile des Fuhrparks kostenlos zur Verfügung stellten,
- ... dass es in Altaussee Unternehmen und Privatpersonen wie Postillions Einkehr, Fam. Gaisberger – Bosna-Bär, Fam. Kainzinger Hans u. Gitti, Seewiese – Geiger Paul, Kahlseneck, gibt, welche mit Jausenspenden die Feuerwehrkameraden bei Auf- und Abbauarbeiten und während des Betriebes unterstützten und kräftigten,
- ... dass Barbara und Max Hentschel für die Mitarbeiterverpflegung an die 60 Liter Rindsuppe mit Leberknödel zur Verfügung stellten,
- ... dass die Familie Kordula und Günther Wimmer das Rindfleisch und Schweineschmalz beistellt,
- ... dass Hugo Rubenbauer seit 57 Jahren die Lebzelt-Herzen für unsere Gastdirigenten kostenlos zur Verfügung stellt,
- ... dass die Medien in ganz Österreich, im heurigen Jahr insbesondere die Kleine Zeitung und Servus TV sowie ARF diese Veranstaltung immer wieder hervorhoben und daher zur Bekanntheit des Festes wesentlich beitrugen,
- ... dass wir von einem heimischen Presseteam – IDEE-Werbeagentur Fam. Khälss aus Altaussee – das ganze Jahr hindurch mit einer Begeisterung und mit einem Fachwissen unterstützt wurden, und dabei auf die Verrechnung für einen Großteil der anfallenden Stunden verzichtet wurde,
- ... dass viele Betriebe die Tradition hochhalten, ihre Betriebe sperren und mit ihren Mitarbeitern ins Bierzelt gehen oder ihre Mitarbeiter mit Gutscheinen fürs Bierzelt versorgen,
- ... dass fast alle Beherbergungsbetriebe in der ganzen Region hinter diesem Fest stehen und unsere Gäste beherbergen,
- ... dass ganz Altaussee hinter seiner Feuerwehr steht, und sie nicht nur beim Kiritog immer bestens unterstützt.
- ... DAS Alles trug dazu bei, dass dieses Altausseer-Kiritog-Bierzelt 2023 mehr als ein grandioser Erfolg war.

„Donksche, liebe Mitarbeiter“, es seid’s der Garant für den Erfolg!

Dazu kommen noch Sie, liebe Besucher aus nah und fern, die ein überaus diszipliniertes, freundliches und zufriedenes Publikum waren, die mit Ihrem Besuch, mit Ihrer Getränke- und Speisenkonsumation wesentlich zur Verbesserung des Ausrüstungsstandes der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee beigetragen haben.

Seitens des Kommandos der FF Altaussee sagen wir „ALLEN“
ein von Herzen kommandes großes „Vergelt’s Gott!“

Wir freuen uns auf das 62. Altausseer KIRITOG-BIERZELT von 31. August bis 2. September 2024.

Impressionen vom 61. Kiritog Bierzelt



Der Einlass wurde schon sehnhchst erwartet.



Viele fleißige Hände trugen wieder zum Erfolg bei.



Die Bierzeltmusi spielte auf.



Ein Dank an die über 500 freiwilligen Helfer.



Drei Tage herrlichstes Bierzelt-Wetter.



Viel los auch im Pfarrcafe.



Danke Erich! Einen herzlichen Dank an Erich Kainzinger, der uns auch heuer wieder seine zahlreichen Fotos – im und um das Bierzelt – zur Verfügung gestellt hat.



Die Ebenseer Freunde.



Die Gastkapelle heuer aus Markt Hartmannsdorf.



Neuigkeiten von der Ruine Pflindsberg

Seit Anfang Juli kann man beim Ausflug zur Burgruine nun auf zwei Holzkugelbahnen spielerisch die Natur genießen. Auf zwei ca. 25 m langen Lärchenbahnen können Jung und Junggebliebene Holzkugeln bei ihrem Weg hindurch zwischen den Bäumen verfolgen und schauen, welche Kugel als Erstes ins Ziel gelangt. Ein Bankerl gegenüber lädt zum Verweilen ein.

Baulich wurde in den Sommermonaten an der äußeren Burgmauer, parallel zum Zugangsweg, weitergearbeitet. Dieser teilweise Wiederaufbau dient als Stabilisierung des Hanges und wird in Zukunft den baulichen Verfall der Ruine den Besuchern präsentieren.

Mehr als 840 Arbeitsstunden wurden mittlerweile bereits in die Burgruine investiert. Für heuer ist noch geplant, Teile der äußeren und inneren Burg wieder aufzubauen und wenn wir die dafür notwendigen finanziellen Mittel erreichen, den nördlichen Burgpfeiler zu stabilisieren. Ein ambitioniertes Ziel, dass wir nur zusammen mit Unterstützern der Burg Pflindsberg umsetzen können. Ein besonderer Dank gilt hier bereits der Gemeinde Altaussee, den Österreichischen Bundesforsten, Salinen Austria, Stummer GmbH und Sabine Stummer – youraustrianhome.com.

Unser Projekt wird aus Fördergeldern durch LEADER, sowie freiwillige Helfer fi-

nanziert und ermöglicht.

Damit wir unsere geplanten Arbeiten für heuer durchführen können, freuen wir uns über jede Hilfe und Unterstützung!

Unser Konto lautet: AT08 4501 0551 0947 2500 – Burg Pflindsberg.

Christoph Reischenböck



Lasset die Kugeln rollen.

DIE HOCHEFFIZIENTEN MAZDA CROSSOVER MODELLE

CRAFTED IN JAPAN



mazda



JETZT WINTERRÄDER NACH WAHL SICHERN*

* Aktion gültig bei Kauf eines Mazda Neuwagens in Kombination mit einem Kauf von Mazda original Winterkompletträdern (ausgenommen Mazda2 und Mazda MX-5) vom 28.08. bis 31.10.2023 und Zulassung bis 29.12.2023. Sie erhalten einen Bonus in der Höhe von € 1.250 für die Modelle Mazda2 Hybrid, Mazda3, Mazda CX-30; € 1.500 für Mazda6, Mazda CX-5 und Mazda MX-30 sowie € 1.900 für den Mazda CX-60. Der Bonus wird als Preisnachlass inkl. MwSt. vom Kompletttrrad-Listenpreis abgezogen. Die Aktion gilt für Privat- und Gewerbekunden und enthält bereits einen Händlernachlass. Keine Barablöse sowie spätere Einlösung möglich. Die Aktion ist mit anderen Aktionen kombinierbar. Gilt nicht für bereits getätigte Käufe vor dem Aktionszeitraum. Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 1,0-7,6 l/100 km, CO₂-Emissionen: 0-173 g/km. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise. Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Nur bei teilnehmenden Mazda Partnern. Nähere Informationen auf www.mazda.at. Symbolfoto. Stand: August 2023.

Autoforum
MaWeKo
1918

PUCHEN 269, 8992 ALTAUSSEE | TEL. 03622/71327 | WWW.MAWEKO.MAZDA.AT

FREM DENVERKEHRSVEREIN

BERGE IN FLAMMEN 2023

Drohnen­show statt Feuerwerk als Rahmenprogramm zur Veranstaltung

Nur durch die bewährte Zusammenarbeit und den waghalsigen Einsatz der Bergrettungen des Ausseerlandes gelingt es immer wieder, dieses Fest für Zuseher aus nah und fern so imposant und eindrucksvoll zu gestalten, dass es eine überregionale Bedeutung gewonnen hat.

Unter großer Hilfestellung der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Altaussee, Mitwirkung Team Seeuferbeleuchtung, Hänge- und Paragleiterclub Ausseerland, Veranstaltungsteam des Fremdenverkehrsvereines Altaussee und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, konnte diese seit mehr als 60 Jahren bestehende Veranstaltung heuer wieder als Sommerhöhepunkt in Altaussee abgehalten werden.

Das Festprogramm wurde von Herbert Gasperl moderiert, die Bierzeltmusikanten unter Robert Leu sorgten für ausgezeichnete Stimmung, die Kunstpilotin Elisa Bretterebner präsentierte eine Flugeinlage über behördlich erlaubtem Gebiet, Modellhubschrauber, Flugsimulator, Gaflenzler Schuhplattler mit enthusiastischem Einsatz verkürzten dem Publikum die Zeit bis zum Höhepunkt der Veranstaltung bei Einbruch der Dunkelheit.

Dank für die Unterstützung sei an dieser Stelle auch der Gemeinde Altaussee und dem Bauhof, den Grundeigentümern, Behörden, den Österreichischen Bundesforsten und den Verantwortlichen für die Bewirtung der vielen Gäste ausgesprochen.

Vergessen sind die großen Mühen und Anstrengungen, die erstmals heuer notwendig waren, die behördlichen Bewilligungen für verschiedene Programmpunkte zu erlangen, obwohl klimafreundlich und umweltschonend LED-Lampen für die Drohnenshow zur Verwendung kamen.

**Termin BERGE IN FLAMMEN 2024:
11./12. August 2024**

HERZLICHEN DANK AN ALLE VERANSTALTER DER KINDERPROGRAMME:

- „Trari-Trara“ – Kinder bei der Freiw. Feuerwehr Altaussee
- „Sally, die schlaue Grubenente“
- Kinderklettertouren im Hochseilpark
- Ponyreiten
- Schaumahlen in der Mühlbergmühle



AUSSEER ADVENT

Dieses Jahr zum zweiten Mal in der Basilika des Stifts Rein bei Graz am 8. Dezember 2023, 16 Uhr
Mitwirkende: Ausseer Bradl­musi, K&K Viergesang aus dem Ennstal, Bläserquartett der Salinenmusik Altaussee, Rezitation: Burgschauspieler Gerhard Ernst
Kartenvorverkauf: Tel. 0664/58 555 88 oder karten@kammermusik.co.at
Bitte früh genug Karten sichern!



WEIHNACHTSBAUM FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT GRAZ

Zum Auftakt des Jahres der Kulturhauptstadt 2024 überbringt die Gemeinde Altaussee der Stadt Graz heuer den offiziellen Weihnachtsbaum. Stadtförster Ing. Bedenk, Büroleitung der Bürgermeisterin Elke Kahr von der Stadt Graz sowie OF Thomas Kranabidl und Manfred Pucher der ÖBf suchten im Juli gemeinsam einen geeigneten Baum aus, der als Gruß aus dem Ausseerland der Landeshauptstadt gespendet wird. Er wird am 2. Dezember 2023, 16 Uhr in einem feierlichen Akt durch den Bürgermeister und die Salinenmusik­kapelle Altaussee der Stadt Graz übergeben, ein Dank gebührt den Österr. Bundesforsten für die Zurverfügungstellung des Baumes.



RÜCKBLICK ÜBER BESONDERE SOMMER-VERANSTALTUNGEN DES LITERATURMUSEUMS ALTAUSSEE

3. August

„Heute ziagt der g'schupfte Ferdl frische Socken an“

Burgschauspieler Gerhard Ernst brillierte mit einem launigen, das Publikum fesselnde Programm in einer literarisch musikalischen Revue mit Werken von Gerhard Bronner, Georg Kreisler, Peter Wehle, Hermann Leopoldi, begleitet am Klavier von Prof. Bela Fischer, stellten auch das große Können von Gerhard Ernst als Sänger unter Beweis.

Ein Programm, für einen schönen Sommerabend wie geschaffen, mit großem Beifall des Publikums!

13. Juli und 17. August zu Ehren des 150. Geburtstages des Schriftstellers Jakob Wassermann (1873–1934)

Die Texte, von Franz Winter akribisch recherchiert und erarbeitet, wurden am 13. 7. von Franz Winter und am 17. 8. von Schauspieler Gerhard Ernst ausdrucksvoll und gekonnt dem interessierten Publikum dargebracht und die dazu passenden Musikstücke, sensibel ausgewählt von Hannes Preßl auf der Geige und Helmut Kalss mit Querflöte und Gitarre, rundeten das würdige Programm ab. Ein Abend der besonderen Güte für einen bedeutenden Schriftsteller und Freund von Altaussee, einer der wenigen Literaten, die ihr Haus, die „Wassermann Villa“ ganzjährig bewohnten. „Die Kaunzin“, der berührende Text von Wassermann, dem es die einfachen Menschen des Ausseerlandes so angetan hatten, bezauberte die Besucher.

Vorankündigung für das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2024:

Im Jahr 2014 feiert die Welt der Literatur und Kultur den 150. Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal.

Der Dichter (1874–1929) verbrachte 34 halbe Jahre seines Lebens als Sommergast im Ausseerland, meistens von Juni bis Ende November. Hier schrieb er seine wichtigsten Werke, u. a.

vom „Rosenkavalier“, „Ariadne auf Naxos“ über „Das große Salzburger Welttheater“, „Der Schwierige“, „Der Unbestechliche“ bis hin zur „Frau ohne Schatten“ und „Arabella“. Hier konnten er und Max Reinhardt den Industriellen und Bankier Camillo Castiglioni (1879–1957) in dessen Villa am Grundlsee 1919 dazu bewegen, die Salzburger Festspiele zu finanzieren, die 1920 mit Hugo von Hofmannsthal



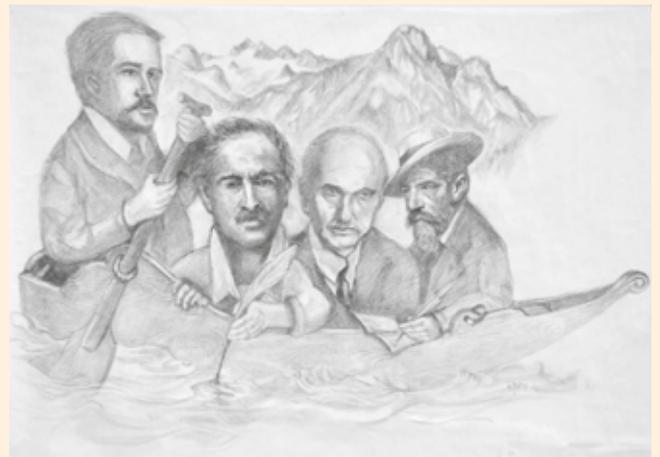
hals „Jedermann“ in der Inszenierung von Max Reinhardt auf dem Salzburger Domplatz begründet werden konnten.

Grund genug, die Neuinszenierung des Literaturmuseums in Altaussee, gerade im „Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2024“, mit einem Programm zu eröffnen, das sich auf diesen außergewöhnlichen Europäer bezieht.

Zur Eröffnung ist an eine Lesung von Franz Winter, dem Regisseur der Veranstaltung, gedacht, vor allem aus den Opernbrettern, denen textbezogene musikalische Umsetzungen in Form von Transkriptionen folgen, unbedingt für „einheimische“ Musikformationen, wie die „Salinenmusikkapelle Altaussee“ unter Kapellmeister Andreas Langanger und die „Ausseer BradlmuSi“ arrangiert.

Neuinszenierung des Literaturmuseums Altaussee voll in Arbeit

Durch die Gestalterin Mag. Michaela Fuchs ist alles in Vorbereitung, wir erwarten das „Herzl Fahrrad“, welches als Leihgabe dem Jüdischen Museum Wien überlassen war, Ende September zurück und es ist wieder in dem Ort, in dem Theodor Herzl es durch die Landschaft fuhr, ein besonderer Ausstellungshöhepunkt. Der schnelle Umbau in den Räumen ist für November vorgesehen. Eine virtuelle Präsentation zu Ehren des Schaffens von Prof. Horst K. Jandl wird im zweiten Raum zu sehen sein.



Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit Freude und Engagement den Buchshop und die Museumsbesucher betreut haben, insbesondere auch Hermann Schröttenhamer für die Begleitung und Betreuung zahlreicher Gruppen bei den literarischen Dorfspaziergängen.

Herzlichen Dank!

Marianne Goertz

Walter Munk – der Einstein der Ozeane

Der diesjährige Salinen-Stipendiat des Literaturmuseums Altaussee Erich Deu beschäftigt sich mit Walter Munk, einem Österreicher, der sein Leben der Erforschung der Meere gewidmet hat. Wie es dazu kam, ist eine lange Geschichte, die im Buch geschildert wird. Es soll nicht nur Einblicke in die Forschung, sondern auch in seine Familie geben. Denn was viele Leute nicht wissen ist, dass die Familie wie viele andere leidenschaftlich in Altaussee ihre Ferien verbrachte.

So lernt Walter in jungen Jahren nicht nur das Skifahren, sondern auch einige andere wichtige Dinge für sein weiteres Leben. Doch die Zeit in Altaussee ist nicht von langer

Dauer, denn mit 14 Jahren kommt er nach Amerika, um dort in die Schule zu gehen. Nach einigen Jahren zieht es ihn nach Kalifornien, wo er in der „Scripps Institution of Oceanography“ seinen Weg in die Forschung findet und Jahre später seinen Bachelor auf der Caltech Universität abschließt.

Doch mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs kommt alles anders. Walter sieht was mit seinem geliebten Heimatland Österreich passiert und fasst einen Entschluss. Er tritt der US-Armee bei, um gegen die Achsenmächte in den Krieg zu ziehen. Die Militärkarriere warte jedoch nicht besonders lange, da er für etwas Wichtigeres gebraucht wird. Kurz bevor

sein Regiment nach Neuguinea abkommandiert wird, wird Walter gemeinsam mit seinem damaligen Mentor Harald Sverdrup mit einer dringenden Forschungsmission betraut. Doch diese Berechnungen sollten nicht nur schwer umsetzbar sein, sondern auch den Lauf des Zweiten Weltkriegs und damit der Geschichte Europas maßgeblich verändern ...

Das Buch erscheint im nächsten Jahr im Rahmen eines Symposiums.

Erich Deu ist Absolvent der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Im Rahmen seiner mit dem ÖKOLOG AWARD ausgezeichneten Diplomarbeit und bei einem Studienauf-



Literaturstipendiat Erich Deu

enthalt in der „Scripps Institution of Oceanography“ in Kalifornien beschäftigte er sich auch intensiv mit Walter Munk. Derzeit studiert er Biologie an der Paris Lodron Universität Salzburg.

Wir haben immer eine Idee!



Planung | Bauunternehmen | Zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Strobl | St. Wolfgang
Tel. +43 3622 71322
www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge verfügbar.

Infoveranstaltung der Pflegedrehscheibe Liezen

Am 10. Oktober um 18 Uhr findet im 2. Stock des Kur- u. Amtshauses eine Infoveranstaltung mit dem Team vom Zeitpolster Ausseerland in Kooperation mit der Pflegedrehscheibe Liezen statt, bei der die angebotenen Leistungen genauer vorgestellt werden.

Die Pflegedrehscheibe ist die zentrale Anlauf- und Servicestelle für ältere Menschen, die Pflege und Unterstützung brauchen, sowie für deren Angehörige. Ziel ist es, Fragen zur Pflege und Betreuung zu klären, die Situation der Pflegebedürftigen zu analysieren und somit die richtige Versorgung im geeigneten Umfang und zur richtigen Zeit zu ermöglichen.



Das Geschäft für schöne Dinge

Christine Weiland studierte an der Glasfachschule Kramsach und erhielt 2001 ihr Diplom in Design und Glaskunsthandwerk. Seit 1. August bietet die Altausseerin in ihre Arbeiten in ihrem eigenen kleinen Geschäft „Glas Kunst Hand Werk“ (ehemals Stoffdrucke Sekyra neben der Trafik) an. Neben Spiegeln, Lampen, Blumensteckern, Gartendekos, Fensterbildern, Windspielen, Anhängern, Hausnummern, Laternen, personalisierten Geschenken oder Tierportraits, bietet sie auch Auftragsarbeiten in dem schon selten gewordenen Handwerk der Bleiverglasung an. Auch Reparaturarbeiten nimmt Christine gerne an. Ihr ist es wichtig, alte Gegenstände nicht in den Müll zu werfen, sondern diese

aufzuwerten und daraus etwas Neues entstehen zu lassen. – So wie z. B. ihre Schüsseln und Uhren aus alten Langspielplatten.

Der Altausseerin ist Regionalität sehr wichtig. Darum verkauft sie im neuen Geschäft auch Handgemachtes von Künstlern und Handwerkern aus dem Ausseerland. Man findet hier: Bedruckte Schirme und Trinkflaschen von Elisabeth Hegner, Traunbeutel und Haarbänder von Bettina Illmayer, Schüsseln aus verschiedenen Hölzern von Kurt Merzinger, gerahmte Unikatzzeichnungen von Kerstin Kager, Seifen von Eing'seif – Ilse Köberl, handgestrickte Schafwollsocken aus selbst gesponnener Wolle von Agnes Bergler, Scheibelstühle von Franz Egger, Bierzelt-



Christine Weiland freut sich, Sie in ihrem Geschäft zu begrüßen.

geldtascherln aus Dirndlstoffen von Waltraud Eggenreiter und Honig von Gerhard Wimmer.

Auf der Suche nach hochwertigen Geschenkideen für jeden Anlass und in allen

Preisklassen wird man bei Christine Weiland garantiert fündig.

Geöffnet hat sie von Montag bis Freitag von 9–12 und von 14–18 Uhr.

glaskunsthandwerk@aon.at

Rathofer

Jetzt testfahren und Wellness- Wochenende gewinnen!

Erst losfahren, dann loslassen.

Egal, ob Sie auf der Suche nach einem geländegängigen SUV, sportlichen Kombi oder kompakten City Flitzer sind: Machen Sie jetzt eine entspannte Testfahrt mit einem oder mehreren Suzuki Modellen Ihrer Wahl. Und mit etwas Glück gewinnen Sie **eines von 40 noch entspannteren Wellness-Wochenenden im Gasteinertal** – inklusive Unterbringung in einem 4-Sterne-Superior-Hotel.¹⁾ Wer hätte das gedacht! Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 1–5,9 l/100 km, CO₂-Emission 22–133 g/km²⁾

F
Suzuki
Finance

8
Bis zu 8 Jahre
Garantie

V
Suzuki
Versicherung

FIX
Suzuki
Fixpreis

A
Made for
Austria

¹⁾ Inkludiert eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen von Samstag auf Sonntag im CESTA GRAND Aktivhotel & Spa, einem 4-Sterne-Superior-Hotel, sowie zwei Tageseintrittskarten für die Felsentherme in Bad Gastein. Veranstalter des Gewinnspiels ist die SUZUKI AUSTRIA Automobil Handels Gesellschaft m.b.H., 5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 160. Aktionszeitraum 14.08. bis 15.10.2023. Teilnahmeberechtigt sind Personen mit Wohnsitz in Österreich, die das 18. Lebensjahr vollendet und im Aktionszeitraum den Fragebogen bei einem Suzuki Händler vollständig ausgefüllt haben. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der SUZUKI AUSTRIA Automobil Handels Gesellschaft m.b.H. sowie Suzuki Vertriebspartner bzw. deren Inhaber und Mitarbeiter. Die Gewinner werden landesweit unter allen Gewinnspielteilnehmern per Los ermittelt. Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt durch die SUZUKI AUSTRIA Automobil Handels Gesellschaft m.b.H. Eine Barauszahlung oder eine Übertragung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 18.10.2023 ausgelost und über die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse kontaktiert. Gültigkeit des Gutscheins: ein Jahr, Buchung nach Verfügbarkeit, ausgenommen Weihnachten und Silvester. ²⁾ WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.

Autohaus Schiffner Ges.m.b.H
Grundlseerstraße 63, 8990 Bad Aussee

03622/52223, office@autohaus-schiffner.at
www.autohaus-schiffner.at

Aus dem Generationenhaus



Rückblick auf unser Grillfest im Juni 2023

Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete das Generationenhaus im Juni für all seine Bewohner ein Grillfest mit allem Drum und Dran. Neben selbstgemachtem Eistee und Hugo kredenzte uns das Küchenteam unter der Leitung von Michael Fritz verschiedenste Salate, Soßen, Würste, Kotelette und Gebäck. Aber nicht nur unsere Senioren waren zum Grillen eingeladen, auch unsere Kleinen aus den beiden Kindertagesstätten durften gemeinsam mit uns schlemmen. Mit dem Wetter hatten wir großes Glück und wir konnten bei strahlendem Sonnenschein beisammen sein und einfach genießen.



Erinnerungen an das Bierzelt, wie es früher war. Unsere Bewohner erzählen:

Die Vorfreude bei den Bewohnern im Generationenhaus ist groß, denn auch heuer werden wir wie alle Jahre am Montag den Altausseer Kiritog besuchen. Wir nutzen somit gleich die Gelegenheit, uns beim Pfarrcafe zu bedanken, welches uns jedes Jahr Schattenplätze zur Verfügung stellt. Einige Altausseer/innen erzählen, wie sie das Bierzelt in früheren Jahren erlebten.



Ich war 17 Jahre als ich nach Altaussee kam und kurz darauf, ca. 3,4 Jahre später, fand das erste Bierzelt in Altaussee statt. Damals war es noch viel kleiner. Das Fest wurde erst mit der Zeit immer größer. Darum braucht die Feuerwehr auch viele freiwillige Helfer. Auch meine Tochter und mein Schwiegersohn arbeiten jedes Jahr fleißig mit. Es war schon immer Tradition, dass der dritte Tag für die Gewerbetreibenden stattfand. Die Chefleute luden ihre Arbeiter auf eine Henn und eine Halbe Bier ein. Das Bier wurde und wird noch immer im Bergwerk gelagert, da es dort immer eine konstante Temperatur hat. Auch ich werde heuer das Bierzelt wieder einmal besuchen und hoffe, viele alte Bekannte zu treffen.

Brunhilde Laimer, 86 Jahre

Ganz früher stand das Bierzelt nicht am Fischererfeld, sondern beim Wimmer vulgo Mescht'n Anger. Damals war das Zelt viel kleiner. Für das Fest benötigte man damals noch nicht so viele Freiwillige wie heute. Ich bin selber immer gerne ins Bierzelt gegangen, weil es immer viel zu schauen gab und man immer viele Leute traf. Mein Stammplatz war immer in der Mitte bei den Pommies. Am Sonntag ging ich meistens mit den Kindern durch den Kirtag. Da mussten wir natürlich bald nach Hause, weil sie die neuen Spielsachen, die ich ihnen bei den Standln gekauft habe, natürlich ausprobieren wollten. Am Samstag bin ich eigentlich nie gegangen. Da waren mir immer zu viele Leute. Heute sagt man, der Samstag ist der „Weana-Tag“.

Rudi Pucher, 83 Jahre

Ich und mein bester Freund Herbert waren beim Aufbau des Bierzelts für die Elektrik zuständig. Während des Festes half ich der Feuerwehr beim Gläser wegräumen und Tische abräumen. Dafür bekamen wir immer gratis Kost. Zum Essen gab und gibt es auch heute noch einen eigenen Mitarbeiterbereich. Am liebsten aß ich einen Saibling. Das war allerdings immer sehr schwer, dass man so einen ergatterte. Als ich noch die Seewiese hatte, kam ich natürlich auch mit den berühmten Ebenseern in Kontakt. Sie kamen vom Toten Gebirge runter und waren meist schon ein bisschen erschöpft. Bei mir bekamen sie etwas zu trinken und manchmal hatte ich sogar ein Eis. Ein paar Tempo im kühlen See machten sie wieder bereit für das Bierzelt.

Fritz Watzl, 91 Jahre



Stille Beteiligung der Ausseerland Gemeinden an den Loser Bergbahnen

Rückblick: Im Jahr 1965 wurde die Loser Straßenbau- und Betriebs-GmbH durch eine Privatinitiative von Josef Buttinger, Franz Frischmuth und Arthur Klohs gegründet. Mittels Anteilsscheine beteiligte sich schon damals ein Großteil der Bevölkerung Altaussees, aber auch viele Bewohner und Unternehmer der Nachbargemeinden am Bau der Panoramastraße auf den Berg.



Bauabschnitt unterhalb der Loserstraße.

Das Loser Schigebiet wurde Anfang der 70er mittels einer 8 Kilometer langen Bergstraße erschlossen und auf rund 1600 Meter Seehöhe geführt. Im Sommerbetrieb bringt diese Straße seither Bergfreunde über die kostenpflichtige Mautstraße auf das Hochplateau.

In der Anfangsphase erfolgte der Aufstieg auf den Loser für die Wintersportler noch mit Autobussen, später wurden Sessellifte errichtet. Damit gelang es, den Tourismus in Altaussee, Bad Aussee und auch Grundlsee im Winter massiv zu stärken. Auch der regionale Sommertourismus profitiert seither von diesem Angebot.

Bis zu 60 Personen sind bei den Loser Bergbahnen be-

schäftigt. Betrachtet man alle drei Ausseerland-Gemeinden, so ergibt sich folgendes Bild bei den direkt im Tourismus Beschäftigten: Altaussee 349 (ohne Loser), Bad Aussee 491, Grundlsee 655. Mehr als 600.000 Gästenächtingungen werden in diesen drei Orten verzeichnet, wobei die Sommersaison etwas stärker als die Wintersaison ausgeprägt ist.

Auch bei der Errichtung der Beschneigungsanlage für das Schigebiet waren es wiederum die mit dem Loser tief verbundene Bevölkerung und die regionalen Betriebe, welche im Jahr 2016 einen bemerkenswerten finanziellen Beitrag mittels einer Crowdfunding-Aktion für den Loser leisteten.

Nicht nur für die Gäste der Region, sondern insbesondere für die Bewohner des Ausseerlandes selbst bietet der Loser ein breites Betätigungsfeld für Jung und Alt. Naturfreunde, Alpinisten und Sportler allen Alters können in ihrer Heimatregion ganzjährig einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen und dabei die lokale Wirtschaft stärken.

Ausblick: Künftig soll eine



Eines der ersten FIS Schirennen in der Loser-Ramsau.

Kabinenbahn die Gäste/Besucher auf den Berg bringen. Im Winter bietet das Schigebiet Loser-Sandling über 34 Pistenkilometer, bildet den Ausgangspunkt für zahlreiche Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Toten Gebirge. Daneben können Spaziergänger, Langläufer und Rodler die Landschaft und Kulinarik am und rund um den Loser genießen. Auch im Sommer wird ein umfangreiches Wandernetz, Klettersteige in verschiedenen Kategorien, ein Kletterpark, Schutzhütten sowie ein umfangreiches Angebot für Radfahrer inkl. eines Single Trails (2023 eröffnet) angeboten.

Der Loser hat aufgrund seiner landschaftlichen Besonderheit ein Alleinstellungsmerkmal schlechthin. Darauf aufbauend soll das bereits vielfältige Angebot im Sommer und Winter im Sinne der Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte erweitert und gestärkt werden.

Beteiligung in eine Zukunftsinvestition: Die Anlagen des Schigebietes, die Bergstraße und das Bergrestaurant befinden sich im Mehrheitseigentum von Hrn. Dr. Androsch 59,5 %, Hr. Grill hält

37,5 % und die Gemeinden des Ausseerlandes halten insgesamt 3% der Anteile.

Der Loser entfaltet in wirtschaftlicher Hinsicht auch eine überregionale Wirkung. Er zählt ganzjährig zum touristischen Kernangebot in der Region. Die touristische Wintersaison in den Ausseerland-Gemeinden ist ohne den Loser nicht vorstellbar. Auch das Sommerangebot am Berg ist heute nicht mehr wegzudenken. Aus all diesen Gründen besteht ein beträchtliches öffentliches Interesse aller drei Ausseerland-Gemeinden am Weiterbestand „des Losers“. Durch die Investition in Höhe von 30 Mio. Euro in die neue Kabinenbahn ist der Fortbestand des Losers für weitere Jahrzehnte gesichert.

In diesem Sinne muss auch die nunmehrige „Stille Beteiligung“ der Gemeinden des Ausseerlandes als logische Fortsetzung und auch Würdigung jener Bemühungen und Leistungen gesehen werden, die seitens der Loser Bergbahnen in den letzten Jahrzehnten für die Region erbracht worden sind. Die Stille Beteiligung der Ausseerland-Gemeinden beträgt in Summe € 2,1 Millionen.

Goldener Herbstgenuss & Vorfreude auf den Winter am Loser!

Nach einem letztendlich noch herrlichen Sommer lassen uns nun die tieferen Nachttemperaturen und die Morgennebel auf einen wunderbaren Altweibersommer hoffen. Die angenehmen Temperaturen, die noch immer wärmenden Sonnenstrahlen und nebelfreien Weitblicke laden zum herbstlichen Wandern oder einfach zu einem Ausflug auf den Loser in Altaussee ein.

Neben den zahlreichen Wander- und Klettermöglichkeiten verlockt auch der bereits sehr beliebte Mountainbike-Trail zu sportlichen Aktivitäten am Loser. Für die „kulinarische Belohnung“ bleibt die Loseralm bei guter Witterung bis nach Allerheiligen (5. Nov. 2023) geöffnet und bietet neben herzhaften Schmankerln wunderbare Ausblicke ins

Tal und auf den Dachsteingletscher.

Gute Aussichten mit der neuen Panoramabahn 2024

Am 1. August erfolgte der Spatenstich zur neuen Panoramabahn auf den Loser, welche nach dem Skiwinter 2023/2024 den Loserjet und die Doppelsesselbahn II ersetzen wird. Die großen 10er-Kabinen sind barrierefrei zugänglich und sollen im Winter allen Wanderern, Rodlern und Ausflugsgästen die Erholungs- und Erlebnismöglichkeiten am Loser leichter zugänglich machen. Im Vorwinter und Frühjahr dient die neue Bahn als Zubringer für die Lifte am Loser Plateau. Durch die neue Bahn können die natürlichen großen Schneemengen am Loser besser genützt und die Beschneigung in tieferen Lagen energiesparen-



Foto: Loser Bergbahnen

Am 1. August erfolgte der Spatenstich zur neuen Panoramabahn.

der und effektiver betrieben werden. Im Sommer dient die Seilbahn als flexibles Pendant zur Panoramastraße. Mindestens 30.000 Autofahrten weniger pro Sommersaison auf den Berg bedeuten auch eine enorme Reduktion an CO₂, Lärm und Reifenabrieb. Gäste, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, kommen mit der Kabinenbahn einfacher auf den Berg.

Das bestehende Angebot der Bergbahnen soll sowohl verbessert als auch zukunftstauglich und ökologisch verträglich gestaltet werden. Es sind keine Neuerschließungen oder Erweiterungen geplant.

Derzeit wird an der Errichtung der Zwischenstation und der Stützenfundamente für die neue Bahn gearbeitet. Die Panoramastraße ist durchgehend passierbar. Nach Ostern 2024 werden die weiteren Arbeiten in Angriff genommen und die beiden alten Lifte sukzessive abgebaut. Die Eröffnung der

neuen Kabinenbahn ist im Spätsommer 2024 geplant.

Ausblick auf den Skiwinter 2023/2024

Im kommenden Winter wird es den Skibetrieb am Loser noch in bewährter Form geben.

Der Saisonstart ist mit 8. Dezember 2023 geplant. Der Saisonkartenvorverkauf startet mit Freitag, 6. Oktober 2023 am Infopoint Loseralm. Saisonkartenangebote sind unter www.loser.at zu finden. Anfang Dezember 2023 findet zusätzlich ein Saisonkarten-Vorverkauf im Infobüro Bad Aussee statt.

Im Skipass-Onlineshop können Tages-Skipässe bei Vorhandensein einer Keycard einfach über die Seriennummer online gelöst werden, das erspart das Anstellen an den Kassen. Im Loser Gutscheine-Webshop können Skipässe direkt online bestellt und sofort zuhause ausgedruckt werden.



Foto: Karl Steinegger

Naturnahe Gartengestaltung

Fast wöchentlich erreichen uns Schreckensmeldungen zur Krise der Artenvielfalt: Die Anzahl der Vögel in der Kulturlandschaft hat sich in 20 Jahren fast halbiert, mehr als die Hälfte aller Schmetterlingsarten gelten als gefährdet. Doch in unseren Gärten können wir etwas dagegen tun.

Die Fläche der österreichischen Privatgärten entspricht in etwa derer unseres größten Nationalparks Hohe Tauern mit etwas mehr als 1800 km². Es stünde hier ein großes Potential zur Verfügung der Natur Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen. Diese Flächen sind über das ganze Staatsgebiet verteilt und könnten den Pflanzen, Pilzen und Tieren Zufluchtsräume, Trittsteine bieten um ihnen das Überleben zu erleichtern.

Naturnahe Gärten weisen Naturelemente aus der Regi-

on, sowie eingeschränkte Kulturmaßnahmen auf. Zu den Naturelementen zählen gemischte Hecken aus hauptsächlich einheimischen Sträuchern, Trockenmauern oder Steinhäufen, Wasserstellen, Totholz und Asthaufen, einheimische Stauden, ein Stück Wiese. Vieles davon lässt sich auch in kleinen Gärten verwirklichen und mit unseren eigenen Bedürfnissen den Gärten zu nutzen, in Einklang bringen.

Um Kulturmaßnahmen einzuschränken, verzichten wir auf die Verwendung von

Pestiziden und Torf, wir versiegeln nicht, wir mähen selten und hoch und mit dem Roboter nicht in der Nacht, befahren den Boden nicht mit schwerem Gerät und wir putzen nicht mehr so akkurat.

Um unseren Gärten für Kleinsäuger, Vögel und Insekten attraktiv zu gestalten, können wir besonders beliebte Futterpflanzen für sie auswählen, Nisthilfen bzw. -möglichkeiten einrichten, Tränken und Futterhäuschen unterbringen, ungestörte schattige Verstecke mit Gartenabfällen anbieten. Viele Arten findet man an

Säumen, Grenzsituationen wie Ufer, Waldrand, Dachvorsprung, Wegrand, Lichtung.

Wir im Alpengarten treiben erheblichen Aufwand um alles „natürlich“ aussehen zu lassen, wir verwenden Schneckenkorn in der Anzucht und an empfindlichen Pflanzen, wir mähen mit der Motorsense, erhalten eine Rasenfläche, putzen Wege, Rasen und Polsterstauden, verwenden sehr viele „exotische“ Pflanzen, sind also auch keine „Ökoheiligen“, aber gärtnern bedeutet zwangsläufig eingrei-

WALLIG

Bei uns können Sie eine Vielfalt an Etiketten drucken lassen.
Für jeden Anlass, für jedes Produkt (auch für niedrige Temperaturen) geeignet.
Jede Stückzahl, in allen Größen (gestanzt, cellophaniert), von der Rolle oder Bogen.
Alles ist bei uns möglich.

WALLIG ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
Hauptplatz 36 | 8962 Gröbming | Tel. 03685/22424-0
info@walligdruck.at | www.walligdruck.at

... Ihre Etikettenprofis vor Ort!

fen, und wir können beobachten, dass die heimischen Tierchen unsere geputzten Steinanlagen samt den ausländischen Pflanzen sehr wohl zu schätzen wissen, die Amseln Würmer aus der Rasenfläche ziehen und begeistert den japanischen Zierapfelbaum beernten. Alles im Alpengarten wurde künstlich errichtet, wird aber gern von vielen Lebewesen als Lebensraum und Buffet genutzt. Es lassen sich also Ordnung und Lebensfreundlichkeit durchaus in Einklang bringen.

Wenn wir wirklich die Artenvielfalt in unseren Gärten haben wollen, müssen wir uns in die Mitbewohner rund ums Haus hineindenken. Ohrwürmer, Schwebfliegen, Heuschrecken und Ameisen, Salamander, Eidechsen, Igel und Vögel haben gänzlich andere Vorstellungen von Ordnung und Sauberkeit als wir. Die Mitbewohner wollen Wildpflanzen, Rückzugsorte, Lebens- und Wohnraum, stabile, ruhige Verhältnisse, die die Entwicklung ihrer Kindheits- und Jugendphasen erlauben. Sie wollen sich verstecken, sie müssen sich ernähren, sie brauchen Orte zum Überwintern.



Am besten können wir sie dabei unterstützen, wenn wir, solange wir es irgendwie aushalten mit unseren Pflegemaßnahmen zuwarten, und währenddessen unser Insektenhotel beobachten, den Ameisen bei ihren geschäftigen Verrichtungen zusehen und wieder einmal einen Blick in die Wasserstelle unseres Gartens werfen. Wir müssen versuchen das Ungeziefer lieb zu gewinnen und sie als wertvolle Geschöpfe anzuerkennen. Erst wenn wir uns mit ihnen auseinandersetzen, sie beobachten und kennenlernen, um ihre Bedürfnisse wissen, werden wir bemerken, wer aller sonst noch

„unseren“ Garten bewohnt und diesen Lebensraum bei weiten dringender benötigt als wir selbst.

Jede unterlassene Pflegemaßnahme lässt die Artenvielfalt zu. Diese Vielfalt lauert in jedem Garten in Ritzen, an der Bodenoberfläche, zwischen abgelagerten Brettern und Steinen, unter Sträuchern, in allen Bereichen, die sich unseren Pflegemaßnahmen entziehen. Darum sollten wir weniger mähen, seltener putzen, nicht „kärchern“, Laub liegen lassen, Unkraut schonen, weniger schneiden, zwickeln, zupfen, und damit den Mitbewohnern eine Chance geben sich zu entwickeln.

Das muss man aber aushalten! Bald sieht unser Garten ungepflegt aus, wir geraten in den Verdacht nachlässig zu sein, der Nachbar rümpft die Nase, wir unterliegen beim Sauberkeitswettbewerb. Aber wie entstehen eigentlich die Kriterien für einen gepflegten Garten, für Sauberkeit, wann ist endlich genug geputzt, gemäht, gestutzt? Wie entsteht der Gusto für unseren Garten? Wer ersinnt die Vorbilder,

nach denen wir uns richten? Es sind die Gartencenter und Baumärkte, die Gartenhefte und Lifestylemagazine, die mit bunten Katalogen und bebilderten Reportagen Maßstäbe setzen, uns verunsichern und uns zu immer weiteren Pflegemaßnahmen verleiten, und diese erfordern eben die Anschaffung prächtiger Neuzüchtungen verschiedener Modepflanzen, die Verwendung von Rasenrobotern, Kantenschneidern, Laubsaugern, Motorsensen, Ritzenkratzen und Wipfelzwickeln.

Jeder Gartenbesitzer soll seine Fläche nach seinem Gutdünken bewirtschaften und darf dort seine Ideen verwirklichen, Nachbarn und Medien kann man dabei getrost ignorieren!

Weitere Anregungen findet man im Netz z.B. bei: www.nabu.de www.naturimgarten.at und besonders lustig bei Eingabe von „Gärten des Grauens“.

Anna & Thomas Steiner



Foto: Anna Steiner

Von Waschmaschine Klo & Co durch die Kläranlage & zurück in die Traun

Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch von privaten Haushalten in Österreich beträgt ca. 200 Liter pro Tag und Kopf. Nach der Benutzung wird das Trinkwasser zu Schmutzwasser und in Summe gelangen ca. 3,6 Mio Liter Abwasser täglich in die Kläranlage Bad Aussee. An diesem Ort leiten vier Ausseerland Gemeinden ihre Schmutzwässer ein, wo sie unter strengen Umweltauflagen gereinigt und schlussendlich wieder sauber dem Gewässer zugeführt werden.



Kläranlage

Zu Beginn durchläuft das ankommende Abwasser die mechanische Reinigungsstufe, welche aus einer Rechen-, Sand- und Fettabscheideanlage besteht. Grob- und Störstoffe wie z. B. Hygieneartikel, Papier, Speisereste, Plastiktüten sowie Fett und Sand werden an dieser Stelle entfernt. Das vorgereinigte Abwasser enthält nach dieser Stufe hauptsächlich organisch

gelöste Schmutzstoffe, die in weiteren Reinigungsstufen biologisch und chemisch entfernt werden. Der wichtigste Reinigungsvorgang findet dabei biologisch statt. Diese Stufe ist mit der natürlichen Selbstreinigung von Fließgewässern vergleichbar, nur findet sie in konzentrierter Form statt.

Lebende Mikroorganismen (Bakterien) sorgen hier für

den Schmutzabbau. Über eine technische Belüftungseinrichtung erfolgt eine Sauerstoffzufuhr, welche günstige Lebensbedingungen für die Bakterien schafft. Mit Sauerstoff und Nahrung versorgt, können sich die Bakterien innerhalb von 24 Stunden im Verhältnis eins zu einer Million vermehren und sorgen damit für einen natürlichen Abbau der Schmutzstoffe.

Übrig bleibt ein Klär-

schlamm, welcher kompostiert wird.

Trotz ausgereifter Umwelttechnik ist es wichtig, dass jede/r seinen Beitrag dazu leistet, mit der Ressource „Wasser“ behutsam umzugehen. Man sollte sich die Frage stellen, wie viel Wasser/Abwasser für das tägliche Leben wirklich notwendig ist, wenn man weiß, dass mit jedem Liter Abwasser ein großer Aufwand entsteht, um wieder sauberes Wasser herzustellen.



Rechenanlage

Vermessungsbüro Grick



zt:

Dipl.-Ing. Reinhard Grick

Staatlich befugter und besideter Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen - Allgemein besideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

8983 Bad Mitterndorf 406

Telefon: 0 36 23 / 37 86 • Fax 0 36 23 / 37 86 4

Mobil 0664/11 67 805 • E-Mail: info@vermessung-grick.at

www.vermessung-grick.at

AUS DEM KINDERGARTEN



Highlights im Kindergarten

In den vergangenen Wochen erlebten die Kinder gemeinsam verschiedene Höhepunkte und schnell ging das Kindergartenjahr zu Ende. Es hieß Abschied nehmen von unseren Vorschulkindern und nach dem Sommerkindergarten begannen für alle die Ferien.



Beim Malprojekt in Zusammenarbeit mit der Firma „Stummer Erdbau und Transport“ konnten unsere Kinder so richtig kreativ werden. Mit geeigneten Farben von dem Geschäft „Basteln mit Herz“ bemalten alle Kinder einen Baucontainer. War das ein „Hallo!“, als der Lastwagen mit dem bunten und frisch lackierten Container beim Kindergarten vorfuhr und jedes Kind noch ein Stummer-Kapperl bekam.

Die Sicherheit unserer Kinder auf ihrem Schulweg liegt allen am Herzen. Manfred Ritzinger besuchte uns im Kindergarten. Das Überqueren der Straße am Zebrastreifen wurde trainiert und vieles zur Sicherheit am Schulweg gehört. Die Warnwesten wurden vom Lionsclub und Service 24 gesponsert.



Harald Pernkopf lud alle Vorschulkinder beim Abschlussausflug zu einer Kinderführung mit der Ente Sally in die Salzwelten in Altaussee ein. Das war ein spannender und lustiger Tag!



Im Sommerkindergarten durften wir noch die Wasserrettung der Feuerwehr Altaussee besuchen. Im Bootshaus gab es einen interessanten Einblick in die Ausstattung. Die Kinder durften sogar selbst in eine Taucherausrüstung schlüpfen. Das Highlight war natürlich die Fahrt mit dem Feuerwehrboot.

Vielen herzlichen Dank an alle, die unseren Kindergartenkindern so tolle Erlebnisse ermöglichten. Wir wünschen unseren Schulanfängern alles erdenklich Gute zum Schulstart. Im Kindergarten dürfen wir 13 neue Kinder willkommen heißen und freuen uns auf ein neues, buntes Kindergartenjahr 2023/24.

Das Kindergartenteam



TAXI-RUF 03622 526 71

Taxi • Airport-Shuttle • Busreisen

ZWETTI Bus & Taxi

Waldbühelstraße 137 • 8990 Bad Aussee
0676 3622 605 • zwetti@aon.at • www.zwetti-bus.at

Erfolgreiche Saisonbilanz beim Tennisclub Altaussee

Die Freiluftsaison neigt sich schön langsam dem Ende zu und der TC Altaussee kann jetzt schon wieder auf ein äußerst erfolgreiches Tennisjahr 2023 zurückblicken.

Bereits Anfang Mai starteten die „Steirischen Mannschafts-Tennismeisterschaften“, bei denen unser Club mit zwei Herrenteams beteiligt war. Die 1. Mannschaft erreichte in der 2. Klasse A, mit nur einer Niederlage aus acht Partien, den hervorragenden 2. Gesamtrang. Auch die 2. Mannschaft schlug sich beachtlich und konnte unter acht Teams, in der 4. Klasse E, den erfreulichen 3. Tabellenplatz fixieren.

Ein Fixpunkt im Tenniskalender ist auch das alljährliche ITN-Tennisturnier, welches heuer erstmals im Rahmen der „Ausseerland Tennisseries“, vom 27.–30. Juli zur Austragung gelangte. Aufgrund der hohen Beteiligung konnte ein Herren Einzel (inklusive B-Bewerb), Damen Einzel sowie ein Doppel-Mixed-Bewerb durchgeführt werden.

Damen A-Bewerb:

1. Reisenauer Larissa (SPG Bad Ischl), 2. Wolfram Astrid (DSG Steiermark), 3. Reisenauer Birgit (TC Bad Mitterndorf/Tauplitz)

Herren A-Bewerb:

1. Rossi Daniel (TC Bad Aussee), 2. Haider Michael (TC Bad Ischl), 3. Unterdechler Gregor/Gassner Max (TC Altaussee). Im Herren B-Bewerb behielt Kriener Helfried (TC Aggsbach-Dorf) im Finale gegen Längle Friedrich (Colony Club Wien) knapp die Oberhand.

Doppel/Mixed-Bewerb:

1. Gutmannsbauer Marko/Wijnberg Paul, 2. Frey Frederik/Stubenberg Marie, 3. Frey Felix/Loitzl Gerhard.

Unter Tennistrainer Michael Haupt erlebt auch die Jugendarbeit wieder einen enormen Aufschwung. Momentan werden ca. 25 Kinder, einmal wöchentlich, beim Tennistraining professionell betreut, mit der Hoffnung, möglichst viele, in einigen Jahren auch in die Tennismannschaften heranzuführen zu können.

Trainiert wird im Sommer auf der Tennisanlage des TC Altaussee, sowie im Winter in der Tennishalle in Bad Aussee,



wobei das Training natürlich finanziell vom Tennisclub unterstützt wird.

Sollte jemand Interesse am Kindertraining für die Hallensaison haben, erhalten Sie die notwendigen Informationen jeden Montag zwischen 14 und 18 Uhr beim Klubhaus. Der Spielbetrieb läuft je nach Witterung noch bis Mitte Oktober.



Die Vorfreude ist groß!



Die Nachwuchskicker sind voll motiviert.

Nachdem die zwei Kampfmannschaften des FC Ausseerland schon seit einigen Wochen Meisterschaftsspiele in der Gebietsliga bzw. der 1. Klasse bestreiten, starten ab dem 6. Sept. 2023 auch die Nachwuchskicker in die Herbstsaison.

Es wurde in der Saisonvorbereitung schon fleißig trainiert und die Vorfreude auf die kommenden Wochenen-

den ist sehr groß.

Einige der Nachwuchsspiele und alle Heimspiele der FCA-Juniors werden im MAYRLIFE Seestadion Altaussee ausgetragen und wir freuen uns auf zahlreiche Fans!

Wir sind froh, dass wir nach den letzten Corona-Jahren mit so vielen Mannschaften wie schon lange nicht mehr

in die neue Saison gehen können. Wir möchten uns in diesem Zuge auch bei sämtlichen Unterstützern und Gönnern bedanken und freuen uns über jedes neue Mitglied in der FCA-Familie!



Erfolgreicher Mountainbiker aus Altaussee

Die österreichische Mountainbike-Mannschaft Pure HUMANPWR blickt auf ein weiteres erfolgreiches Rennwochenende zurück. Die beiden Topathleten Manuel Pliem (Altaussee) und Frans Claes (Belgien) platzierten sich beim prestigeträchtigen Grand Raid (UCI Kategorie HC) in der Schweiz, mit den Rängen 8 und 10, beide in den TOP 10.

5.025 Höhenmeter, 120 Kilometer und 6 Täler – diese Zahlen lassen auch bei den Profis des Mountainbikesports Respekt aufkommen.

Die Strecke des Grand Raid von Verbier nach Grimentz führt durch 6 Täler und findet mit der Überquerung des Pas de Lona, auf 2.800 Meter Meereshöhe, ihren

Gipfel.

Der Bewerb ist mit der sogenannten „HC-Kategorie“ der zweithöchsten UCI-Kategorie, nach dem UCI MTB Weltcup, eingestuft und entsprechend hochkarätig besetzt. Umso bemerkenswerter, dass sich Manuel Pliem (Rang 8) und Frans Claes (Rang 10) beide in den TOP-10 platzieren konnten.



Termine – Sprechtage

Kammer für Arbeiter und Angestellte:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
im AMS, Siebreithstraße 162,
8990 Bad Aussee, 10–12.15 Uhr.
Telefonische Voranmeldung unter 05 7799-4000

Pensionsversicherungsanstalt:

SKA-RZ Bad Aussee,
Braungasse 354, 8.30–12 Uhr.

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis
mitzubringen. Nur nach tel. Voranmeldung: 03622/52581-0.

SVS Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Bauern:

ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite 101,
8990 Bad Aussee, 8.30–13 Uhr.

Nur mit vorheriger Terminvereinbarung unter:
050 808 808 oder termine.sozialversicherung.at
www.svs.at

Wirtschaftskammer:

ehem. Wirtschaftskammer, Wiedleite, Bad Aussee
Telefonische Beratung
unter: Tel.: 0316/601-9600,
www.wko.at

Familienberatung:

(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung),
Außenstelle BH Liezen,
Sommersbergseestr. 230, Bad Aussee,
Tel.: 03622/52543

PSN-Psychosoziale Beratungsstelle,

Außenstelle Bad Aussee:

Bahnhofstraße 132, Bad Aussee

Psychologische Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. Beratungsstelle f.

Abhängigkeit u. Suchtfragen:

Donnerstag von 14–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Bad Aussee, Tel.: 0664/853 88 53,
Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:

DGKP Gerti Feldhammer, Sommersberg-
seestraße 394, 1. Stock, Bad Aussee,
Tel. 03622/50910,
sozialzentrum.li@stmk.volkshilfe.at

Zeitpolster Ausseerland

Hilfe im Alltag
Tel. 0664/887 207 60

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst:

Bezirkspolizeikommando Liezen:
Tel. 059133/6340-300
Polizeiinspektion Bad Aussee:
Tel. 059133/6351

Heimbrillen-Service

Bauer Optik
Tel. 03622/52776

Gesundheitstelefon

des Bereitschaftsdienstes: 1450
Rund um die Uhr erreichbar.

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe DER ALTAUSSEER
in der 47. Kalenderwoche 2023,
Redaktionsschluss: 3. Nov. 2023**

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Albrecht: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 50950 Mo, Mi von 17–19 Uhr.

Dr. Edlinger: Di, Mi, Fr, 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 53303 Do von 14–18 Uhr,
Mo von 7.30–11.30 Uhr,
und 16.30–18 Uhr.

Dr. Fitz: Mo, Mi, Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 54553 Di, Do 8–10 u. 17–19 Uhr.

Dr. Preimesberger: Mo–Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 52411 Di von 15.30–17 Uhr,
Do von 18–19 Uhr.

Dr. Wallner: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 71687 Uhr, Di von 17–19 Uhr mit
Voranm., Mi von 16–18.30 Uhr.

Kurarzt (aufsichtsf. Kurarzt Altausseer Kur):

Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/104 898 09

Fachärzte:

Chirurgie:

Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheits-
zentrum) Tel. 0699/104 898 09

Gynäkologie:

Dr. Michael Bayr: Mo v. 9–17 Uhr,
Tel. 52270 Di v. 9–13, Mi v. 15–19 Uhr,
Do v. 9–13, Fr v. 9–11 Uhr.

Dr. Ute Gaiswinkler: Mo von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 52031 Di von 7.30–10 Uhr
u. 15–17.30 Uhr,
Mi von 10–14 Uhr,
Do von 7.30–11 Uhr,
Fr von 7.30–10 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Lindner: Mo von 15–17 Uhr,
Tel. 53054 Di–Fr von 8–12 Uhr.
Do von 8–12 u. 15–17 Uhr.

Psychiatrie und Neurologie:

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404 00 2117-0 Gegen tel. Vereinbarung.

Dr. univ. med. Anton Freunschlag:
Tel. 21300 Mo u. Fr v. 9–14 Uhr

Dr. Sebastian Breyer:
Tel. 0677/610 27 361 Gegen tel. Vereinbarung.
Do u. Fr v. 8.30–13 Uhr.

Zahnärzte:

Dr. Kalhs: Mo–Fr von 8–14 Uhr
Tel. 54022

Gemeinschaftspraxis Dr. Laserer

Tel.: 52150 Mo von 8–12 Uhr
und von 13.30–17.30 Uhr,
Di v. 8–12 u. 16–20 Uhr,
Mi v. 8–12 u. 16–19 Uhr,
Do v. 8–12 u. 13.30–17.30
Fr v. 8–12 u. nach tel. Vereinb.

Dr. Walcher: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 52377

Orthopädie:

Dr. Wallner: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/965 87 94

Ganzheitliche Medizin:

Dr. Philipp Fuchs:
Tel. 0660/950 66 18 Gegen tel. Vereinbarung.

Tierärzte:

Mag. M. u. D. Schartel, Dipl.-Tierärzte:
Tel. 52495 Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 10–12,
Mo–Fr: 17–19 Uhr
u. geg. tel. Voranmeldung;
Notdienst: 0–24 Uhr

Narzissenapotheke Filiale Altaussee:

Fischerndorf 62, Tel. 03622/71 6 71,
für Bestellungen: Tel. 0664/23 60 192
Geöffnet: Mo u. Di v. 8.30–13 Uhr,
Mi v. 15–18.30 Uhr

Gemeindeservice

Parteienverkehrszeiten:

Montag–Freitag von 8–12 Uhr

Amtsstunden

Montag–Donnerstag: 7.30–12 und 13–16 Uhr
Freitag: 7.30–12 Uhr

Tel.: 71600, Fax: 71600-10

E-Mail: gemeinde@altaussee.at
Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Gerald Loitzl:

71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeister Stefan Pucher:

0664/522 35 35, stpucher@aon.at

Amtsleiter Bernhard Haim:

71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Michaela Kadar:

71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt

Peter Kadar:

71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Gemeinde-Kasse/Buchhaltung

Andreas Grill:

71600-13
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at

Andreas Langanger:

71600-14
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:

71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:

71259

Wasserversorgung Hannes Gaisberger

und Klaus Moser:

71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland:

0676/836 22 601; asz@badaussee.at
Mo–Fr: 8.30–12 und 13–16.30 Uhr

Elektronisches Fundamt:

www.fundamt.gv.at